Tagblatt Marburger Zeitung

Bezugspreise:
In Marburg abgeholt monatlich . K. 2.—, vierteljährig . . K. 6.—
„ zugestellt „ . . K. 2·40, „ . . K. 7·20
mit der Post täglich zugesendet monatl. K. 2.40, „ . . K. 7·20
Einzelnummer 10 Heller, Sonntagsnummer 14 Heller.
Namenlose und unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Beiträge nicht zurückgesendet.

Schriftleitung, Verwaltung und Druckerei.
Marburg a. D., Edmund Schmidgasse 4. Fernsprecher Nr. 24.
Verschleißstellen: in Graz, Klagenfurt, Pettau, Cilli, Leibnitz, Radkersburg, Mureck, Wildon, Pragerhof, W.-Feistritz, Rann a. S., Roh.-Sauerbrunn, W.-Graz, Spielfeld, Straß, Ehrenhausen, Unter-Drauburg, Bleiburg, Völkermarkt, Pöltschach, Friedau, Luttenberg, Deutsch-Landsberg, Eibiswald, Stainz, Schönstein, Wöllan, Mahrenberg, Gonobitz, Triest.

Anzeigenannahme: In Marburg: Bei der Verwaltung, R. Gaisser u. A. Platzer. In Graz: Bei Josef Kienreich, Sackgasse. In Klagenfurt: Bei Sova's Nachf. Tschauer. In Wien: Bei Ed. Braun, I., Strobigasse 2, M. Duckes Nachf., ., Wollzeile 16, Haasenstein u. Vogler, I., Schulerstraße Nr. 11, Rud. Mosse, I., Seilerstätte 2, Heinrich Schalek, I., Wollzeile 11, J. Rafael, I., Graben 28, Bock und Herzfeld, I., Adlergasse 6.

Nr. 220 **Marburg, Freitag den 28. September 1917** **57. Jahrg.**

Gewaltige englische Angriffe in Flandern

Ein Kriegsminister im Zuchthause!

Petersburg, 26. September. (Ag.) Der frühere Kriegsminister Suchomlinow ist zu lebenslänglichem Zuchthaus verurteilt worden.

Marburg, 27. September.

Auf dem blutigen Opferaltare der russischen Revolution ist ein schwarzer Bock geschlachtet worden; wenn das „Recht", das jetzt in Rußland gilt, von Dauer ist, dann ist der Glanz der Uniform des ehemaligen Kriegsministers für immer eingesargt in das entsetzliche Grau des Sträflingskleides und der Gewaltige, über dessen Wink Millionen zu den Waffen griffen, endet sein champagnerdurchglühtes Leben in harter Arbeit in des Zuchthauses enger Zelle. Wenn das jetzige russische Recht von Dauer ist ... Aber kann nicht wieder eine neue Feuerwelle über Rußland ziehn, die zum zweitenmal die Kerker öffnet und den Befreiten das Hosianna entgegenklingen läßt, wie die Revolution es tat, als sie zur Macht gelangte? Die von der argen Not des Reiches, von neuen revolutionären Trieben bedrohten demokratischen Gebieter Rußlands mußten dem Volke einen Sündenbock zum Opfer bringen und weil die gespenstischen Zeichen des ruhmlosen Krieges alle Seelen in Rußland erfüllen, konnte das Opfer nur ein solches sein, auf dessen Brust die Insignien des Krieges glänzen. Ein Verzweiflungsschritt von Rußlands Regierung war die Anklage und zugleich ein blutiger Hohn auf den Friedenscharakter jener „Demokratie", die heute die Zügel Rußlands in ihren blutigen Fingern hält. Denn das Opfer, das sie sich wählte, wurde nicht angeklagt, seine Macht für die Anstiftung des verbrecherischen Krieges mißbraucht zu haben, sondern die Anklage ging dahin, daß der Kriegsminister noch vielzuwenig Energien für den Krieg entfaltet habe! Das ist das Antlitz einer Demokratie, die dem Frieden flucht, und vergeblich erhob der Kriegsminister wie zum Schwure seine Hände empor und legte davon Zeugnis ab, daß er alles tat für diesen Krieg, daß er sich seiner eigenen Ehre entkleidete, daß er den Zaren belogen und verraten habe, um den Ausbruch des Krieges zu erzwingen — es war alles vergeblich: seine Richter hatten das Urteil schon gefällt, bevor Suchomlinow vor ihnen erschienen war. Was als Geschworener und als Richter im Gerichtsgebäude zu Petersburg saß, gehört zum Kreise jener, die bedroht sich fühlen durch neue, aus der Verzweiflung geborene Gewalten und sie warfen den Wölfen hinter der großen russischen Troika ein Opfer zu, um noch einmal Zeit und Raum zu gewinnen! Zarskoje Selo ist ein verwaistes Märcheuschloß, der Zar selber, von dem Dokumente bekunden, daß er den Sonderfrieden wollte, ist in Sibiriens einsamen Fernen wie begraben; die einst vor ihm sich bis zur Erde beugten, die ihn belogen und betrogen, ihm den Eid der Treue brachen und ihn verraten haben und die blutigen Fanale noch höher hoben, die bekämpfen sich jetzt selber wie Hyänen und einer nach dem anderen fällt mit seinem Leben heraus aus dem düsteren russischen Chor. Viele Tausende verloren ihr Leben oder beklagen es im Kerker; gestern war es Kornilow, heute ist es Suchomlinow, morgen ist es vielleicht Kerenskij!

Italien in großer Erregung.

Von der Schweizer Grenze. 26. September. Aus Italien treffen alarmierende Nachrichten ein. Die italienische Bevölkerung sei von einer großen **Panik** vor großen Ereignissen, die Italien bedrohen, erfaßt. Insbesonders in **Norditalien** mache sich eine **große Krisenstimmung** bemerkbar. Die gährende **Revolution** erfährt dadurch eine **ungeheuere Unterstützung.** Die Unruhe hat auch die **italienische Front** ergriffen.

Der Ministerrat beschäftigt sich mit der „allgemeinen" Lage.

KB. **Lugano,** 26. September. Der ital. Ministerrat hat sich gestern und heute mit der allgemeinen Lage mit besonderem Bezug auf die Stellung des Ministeriums und die Eröffnung des Parlamentes beschäftigt.

Rußland wird Sonderfrieden schließen

Berlin, 26. September. Wie Berichte aus London melden, ist man in Frankreich darauf gefaßt, daß Rußland in kurzer Zeit infolge der Lage des Landes gezwungen sein werde, bei seinen Alliierten zum allgemeinen Frieden zu drängen oder allein Frieden zu schließen. Die Zustände seien hoffnungslos für die Alliierten.

Die Räumung von Petersburg wird beschleunigt.

Die „München-Augsburger Abendzeitung" meldet aus Stockholm: Nach der „Rejtsch" ist die Räumung von Petersburg im vollen Gange. Sie begann mit der Abschiebung der Kinder, Verwundeter und Greise. Eine besondere Behörde für die Leitung der Räumung wurde eingesetzt. Sie ordnet auch die Abreise aller Beamtenfamilien an. Gegenwärtig wird die Abreise der Zentralhandelskammern, der Semstwobehörden und des Städtebundes vorbereitet.

Die Zustände in Petersburg unbeschreiblich

Christiania, 25. September. Berichte aus Rußland besagen: Die Zustände seien unbeschreiblich. Es gebe keine Ordnungspolizei; abends sei überall größte Gefahr für Leben und Eigentum. Die Petersburger Garnison sei bis auf die Offiziere vollständig demoralisiert. Die einzige Truppe, die exerziere, sei das weibliche Todesbataillon.

Finnland gegen Kerenskij.

KB. **Petersburg,** 26. September. (Ag.) Trotz des Manifestes der vorläufigen Regierung, womit am 31. Juli der finnische Landtag aufgelöst worden ist, hat der Präsident des Landtages denselben für den 28. September einberufen, mit der Begründung, daß mehrere dringende Entwürfe finanzieller und wirtschaftlicher Natur, sowie alles betreffend die Verhältnisse der Arbeiter erledigt werden müsse.

* * *

Eine Nationalmiliz in Finnland.

KB. **Stockholm,** 25. September. Wegen der fortgesetzten Gewalttaten der russischen Soldaten in Finnland beabsichtigen die finnischen Parteien die Bildung einer Nationalmiliz.

Ernste entscheidende Ereignisse.

Lugano, 26. September. Aus Petersburg wird berichtet: Allgemein werden binnen kurzem ernste, für Rußland entscheidende Ereignisse erwartet. Tschernow will seinen Handel mit Kerenskij austragen und die Polemiken der beiderseitigen Parteigänger werden immer erbitterter. Kerenskij wird vermutlich demnächst von Mohilew nach Petersburg zurückkehren, und die Liste seines neuen Ministeriums gewaltsam aufzwingen wollen.

Englands schwankende Macht.

Neue schwere Unruhen in den Kolonien.

Zürich, 25. September. Die „Neuen Zürcher Nachrichten" melden: In den englischen Kolonien und Dominions nimmt die Unzufriedenheit mit der langen Kriegsdauer immer schärfere Formen an. Nicht nur in Indien, Aegypten und Kanada beginnen sehr starke Strömungen gegen die Fortführung des Krieges, auch in Australien verlangt man ein baldiges Kriegsende.

In Sidney und Melbourne haben sich schwere Unruhen zugetragen. In Sidney plünderte die Volksmenge die Läden und griff schließlich die aufgebotene Polizeimannschaft mit Waffen an. In Melbourne fanden Riesenkundgebungen gegen die weitere Kriegsbeteiligung australischer Truppen statt, deren sofortige Heimbeförderung verlangt wurde.

Einstellung der Ausfuhr auf Wunsch Amerikas.

Kopenhagen, 25. September. „Nationaltidende" teilt mit: Die britische Regierung stellte auf Ersuchen der amerikanischen Regierung vorläufig alle Ausfuhr nach Skandinavien und Holland ein. Die Wiederaufnahme der Ausfuhr ist erst wieder zu erwarten, wenn zwischen den Allierten eine Einigung über die Grundsätze der neuen Blockadepolitik erzielt sein wird.

Der englische Kreuzer „Sutley" schwer beschädigt.

Als Bestätigung der vom „Basler Anzeiger" am 11. d. M. gebrachten Nachricht aus Le Havre, wonach am 13. August 1917 ein großer Kreuzer in schwer beschädigtem Zustand in Plymouth eingeschleppt worden sei, erfährt das Blatt aus derselben Quelle, daß es sich um den englischen Panzerkreuzer „Sutley" handle. „Sutley" hat mit seinen 12.000 Tonnen Deplacement und einer Hauptarmierung von zwei 23 Zentimeter- und zwölf 15 Zentimeter-Geschützen einen ganz erheblichen Gefechtswert. Von seiner aus 6 Schiffen bestehenden Klasse gingen währerd des Weltkrieges 4 schon früher zugrunde.

Lloyd George auf Reisen.

KB. London, 26. September. (Reuter.) **Lloyd George ist Montag nachts nach Frankreich abgereist. In seiner Begleitung befand sich der Chef des Generalstabes Sir William Robertson. Der Leitminister hatte am Dienstag eine Konferenz mit dem französischen Ministerpräsidenten Painlevé, sodann stattete er dem englischen Oberbefehlshaber Haig im britischen Hauptquartier einen Besuch ab und kehrte heute nachts nach London zurück.**

Eine sanfte Rede Asquiths.

K.-B. **London,** 26. September. Bei der Kriegszielkundgebung in Leeds hielt Asquith eine Rede, in der er u. a. sagte: Ein Friede auf dem Grunde des verbürgten Rechtes ist nicht die Einstellung der täglichen Feindseligkeiten mit darauf folgenden Verhandlungen. Es tut gut, heute dessen zu gedenken, was die beiden großen Männer Deutschlands, Bismarck und Moltke, als Folgen des Vertrages 1871 — jeder von seinem besonderen Standpunkte — voraussagte. Bismarck war genötigt, Frankreich im Besitze von Metz zu lassen. denn er bemerkte zu Busch, er wünsche nicht zuviel Franzosen im Hause zu haben. Moltke sagte weniger als 4 Jahre nach dem Friedensschluß: **Deutschland müsse 50 Jahre stark gerüstet bleiben, um die Provinz zu verteidigen, die es in nur 6 Monaten erobert hatte. Ist Deutschland bereit, zurückzugeben, was es damals Frankreich abgenommen hatte? Ist es bereit, Belgien seine volle politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit zurückzugeben ohne Bedingung und Vorbehaltung mit einer vollständigen Entschädigung?**

nommen. (Bemerkenswert ist die große Mehrheit, mit der die Regierung ihre Vorlage bewilligt erhielt.)

Schweden.

Die Wirkung des Wahlergebnisses auf die äußere Politik Schwedens.

Stockholm, 24. September. Montag findet eine von General Uggla und anderen konservativen Persönlichkeiten einberufene Versammlung unter der Parole „Sammlung um den König" statt. Es ist nicht verwunderlich, daß die allgemeine Meinung unruhig zu werden beginne angesichts der Forderung der Presse der Linken nach einem Regierungswechsel im Sinne der Entente. Branting sowie die liberalen Parteiführer Adelswärd sind fanatische Parteigänger der Entente. Die öffentliche Meinung sagt, auf Italien, Rumänien, Griechenland und Portugal hinweisend, das schwedische Volk sei zu gut, um die Reihe der vielen Schlachtopfer zu vollenden.

Die Kammerwahlen.

Bisher gewannen die Rechtssozialisten 12, die Liberalen 3 Mandate. Die Rechte verlor 25 von 79 Mandaten, 12 Mandate fielen zwei neuen agrarischen Parteien zu.

Innerpolitisches.

Südslawische Erpressung.

Der südslawische Klub hielt Mittwoch unter dem Vorsitze des Obmannes Dr. Koroschetz eine Sitzung ab, in welcher den Rednern in der Budgetdebatte die Weisung gegeben wurde, dem oppositionellen Standpunkte des Klubs Ausdruck zu geben. — Das ist die alte bewährte Taktik: Sich nie zufrieden geben, auch dann nicht, wenn unerwartete Geschenke in den Schoß gefallen sind, sondern immer wieder zur Opposition greifen, um fortwährend neue Zugeständnisse herauszupressen. So machen es die Tschechen und so machen es die südslawischen Führer, aber der deutsche Nationalverband hat daraus noch nie etwas gelernt und bleibt immer der Regierung gefügig; es ist daher kein Wunder, wenn alles auf unsere Kosten geht und wenn wir politisch vollständig verarmen!

Amerika.

Der Riesenstreik an der amerikanischen Westküste.

180.000 Arbeiter ausständig.

Berlin, 25. Sept. Der „Lokalanzeiger" meldet aus Köln: Die Newyorker Presse meldet aus Washington, daß sich dort ein außerordentlicher Ministerrat mit der kritischen Lage an der Westküste der Vereinigten Staaten befaßt. Die Zahl der Streikenden im Industriegebiet des Stillen Ozeans ist auf 180.000 gestiegen. Es streiken sämtliche Schiffsbauer, Eisengießer, Metall- und Transportarbeiter, Heizer und ein erheblicher Teil der Seeleute. Die Schiffahrt in den Häfen des Stillen Ozeans ist teilweise lahmgelegt. Der Schiffsbau ruht ganz. Das Flottenbauprogramm der Vereinigten Staaten hat durch den Streik der Werftarbeiter eine empfindliche Störung erfahren.

Frankreich.

Annahme des Staatshaushaltes.

KB. **Paris,** 26. September. (Ag. Havas.) Die Kammer hat mit 480 gegen 4 Stimmen die Vorlage über vorläufiges Haushaltzwölftel für das letzte Vierteljahr 1917 in ihrer Gesamtheit ange-

Abgeordnetenhaus.

(3. Sitzung. Beginn 11 Uhr.)

Die Finanzvorlagen.

KB. Wien, 27. September. Das Abgeordnetenhaus setzt die gestrige Tagesordnung fort. Als erster Redner sprach Abg. Hauser (christlich-sozial).

* * *

Bis zum Blattschluß haben wir einen weiteren Drahtbericht noch nicht erhalten.

Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walther, von
8 Irene v. Hellmuth.

„Geduld, mein Kleines", lächelte er und ließ den Blick zärtlich über die, von den Schleierwogen ganz umhüllte Gestalt gleiten. „Alles geht mal vorüber, und sobald wir es ungesehen tun können, verschwinden wir ganz heimlich."

Ein leises Lächeln huschte um die blaßroten Lippen der jungen Braut.

„Wie freue ich mich auf unseren stillen Winkel!"

„Tut es dir nicht leid, daß wir keine Hochzeitsreise machen können?" fragte er leise.

Sie schüttelte den Kopf.

„Wenn mein neuer Roman fertig ist, dann werden wir davonfliegen, in die schöne Welt hinaus", tröstete er die junge Braut. Sie nickte mit glücklichem Lächeln. Mit kindischem Eigensinn hatte die sonst so fügsame Heddy darauf bestanden, gerade dort wohnen zu wollen, wo die Geschäftslokalitäten ihres künftigen Gatten lagen. Walter sollte es recht bequem haben. Es war keine der modernen breiten Straßen, sondern nur altertümliche hochgiebelige Häuser standen in der schmalen Gasse. Aber die Wohnung des jungen Paares war mit einem geradezu verschwenderischen Luxus ausgeschmückt worden.

Sie lag versteckt in einem alten Garten, den man, durch das Vorderhaus mit dem großen Torbogen gehend, erst entdeckte, nachdem man einen altertümlichen Hof überquert hatte. Heddys Vater, der Bauunternehmer Schönberg hatte dazu mehrere ältere Häuser angekauft, und sie niederreißen lassen, um seinem einzigen Kinde die Wohnung schaffen zu können, wie dieses es sich wünschte. Freilich, die Bekannten nannten es eine Marotte, daß Heddy, die sich mit ihrem großen Vermögen eine eigene Villa hätte mieten oder kaufen können, gerade da in dieser wenig vornehmen Gegend wohnen wollte. Aber als alles fertig eingerichtet war, und Heddy mit strahlenden Lächeln die Bekannten in ihren „Winkel" führte, da blieb den meisten vor Erstaunen der Mund offen stehen, wie sie sahen, was aus dem altertümlichen Bauwerk mit den tiefen Fensternischen, den dicken grauen Mauern und großen Zimmern geworden war. Wie ein heimliches Nest lag es versteckt unter den uralten Nußbäumen, die man möglichst geschont hatte, und in den nach dem Garten liegenden Gemächern ein grünliches Dämmerlicht schufen. Die Einrichtung war ganz nach Zeichnungen berühmter Meister gefertigt worden. Die besten Architekten hatte Schönberg herbeigeholt, und so entstand endlich ein Wunderwerk, wie nur der nicht nach den Kosten fragende Reichtum es gestalten konnte. Walter hatte die Wohnung „im stillen Winkel", — wie Heddy ihr kleines Reich nannte — erst betreten dürfen, als alles fix und fertig war. Sein Arbeitszimmer lag nach Westen, und als er zum erstenmal vor dem großen eleganten Schreibtisch stand, über den die Abendsonne goldiggrüne Lichter warf, — da sah er sich wieder in seinem Heimatstädtchen über das holprige Pflaster des alten Marktplatzes gehen, als er damals auszog, das Glück zu suchen. — —

Daran dachte er auch jetzt wieder, als er an der Seite seiner, ihm eben angetrauten, lieblichen Frau die teppichbelegten Stufen zu dem Saal emporschritt, wo die Hochzeitsgesellschaft versammelt war. Die Musik empfing das eintretende Paar mit einem rauschenden Tusch, glückwünschend drängten sich alle um die Neuvermählten. Erst nach und nach suchte man seinen Platz an der mit Blumen überreich geschmückten Tafel. Auf dem zarten, feinen Gesicht der jungen Frau lag der Widerschein holder Freude und Seligkeit, und oft suchte der Blick der kindlich reinen Augen den des Gatten. Auch seine Augen strahlten heller auf, wenn er sie ansah. Ein zärtlicher Händedruck sagte dann, was die Lippen vor der Gesellschaft nicht aussprechen durften.

Heddys Vater strahlte vor Freude, als er das glückliche Gesicht seines Lieblings betrachtete.

Ein älterer, sehr geistreich aussehendrr Herr, der in der Nähe des Brautpaares saß, erhob sich jetzt. Nachdem er an sein Weinglas geklopft, wurde es im Saale schnell ruhig und aller Blicke richteten sich auf die hohe imponierende Erscheinung des Alten, dem ein dichter, weißer Bart bis auf die Brust herabreichte.

(Fortsetzung folgt.)

welches uns von der Schuldenlast befreien sollte, in ein Nichts, weil all diese Aufgaben eher eine Belastung, denn eine Entlastung des Staatssäckels bedeuten. Ein einziger Punkt leuchtet als einsame Lichtquelle aus der langen Rede des Ministerpräsidenten hervor: Die Ausgestaltung der Wasserkräfte und des Elektrizitätswesens. Aber kaum ist dieses Kind geboren, so ist es auch schon wieder gestorben; denn Dr. v. Seidler spricht in einem Atem davon, daß die Ausnützung der Wasserkräfte einzig und allein dem Privatkapital überlassen bleiben soll und daß Oesterreich anderseits „von einem weitverzweigten Leitungsnetze überspannt werde, das in vielfältiger Verteilung billiges Licht und billige Kraft in die größten und kleinsten Betriebe, den Ortschaften und menschlichen Wohnungen zuführen wird. Die Produktion und der Verkehr werden dadurch eine ungeheure Steigerung, die Volkswirtschaft einen ungeahnten Aufschwung erfahren." Diesen „ungeheuren Aufschwung" leitet die Regierung nun dadurch ein, daß sie ein neues Amt (!) schafft.

Die Marburger Zeitung hat schon mehrmals auf die Wichtigkeit der Monopolisierung der österreichischen Wasserkräfte und der durch sie zu erzeugenden Elektrizität hingewiesen. Nach den Ausführungen des Ministerpräsidenten stehen wir mehr denn je auf dem Standpunkt, daß nur das Staatsmonopol allein im Stande ist, erstens die Wasserkräfte ordentlich auszunützen und zweitens ein einheitliches Verteilungsnetz zu schaffen. Wir sehen, daß diese wichtigste Frage — im Gegensatz zum Ministerpräsidenten halten wir die Ausgestaltung der Wasserwirtschaft und des Elektrizitätswesens vorerst für wichtiger als das Sprechen über die Notwendigkeit der möglichsten Förderung der Produktion, weil sich diese dann durch die großen, neuerschlossenen Kraftquellen von selbst ergibt — wieder nach österreichischem Muster und echt österreichischer Halbheit behandelt wird.

Und so bleibt für uns von der großen Rede des Ministerpräsidenten nichts anders übrig, als die Mitteilung, daß wir riesenhafte Schulden haben, denen die Regierung keinen anderen Aktivposten als die Ankündigung der schwersten finanziellen Belastungen der Bevölkerung entgegenzustellen vermag. Unsere wirtschaftliche Zukunft hat zur Einleitung in die Friedenswirtschaft einen recht trüben Anfang gemacht.

Wie steht es mit den Kohlen?

Wir erhielten aus verschiedenen Orten Mitteilungen, aus denen wir ersehen, daß die Kohlenversorgung so viel als gar nicht funktioniert. Wenn man so die Rede unseres Ministerpräsidenten, die er bei Eröffnung des Parlamentes gehalten hat, liest, und sieht, was die Regierung alles machen will, welche Aufgaben in wirtschaftlicher Hinsicht sie sich gestellt hat und blickt dann nur auf das ein Kapitel „Kohlenversorgung", dann weiß man, daß die Bevölkerung vom Regierungstische wieder einmal — Gott weiß zum wie vielten Male — schön klingende Worte zu hören bekommen hat und daß die Wirklichkeit nichts von Taten weiß.

Es ist z. B. recht bezeichnend, daß vom Arbeitsministerium seit April 1917 keine Ausweise über die monatliche Kohlenförderung ausgegeben werden. Man will anscheinend das Volk ganz im Unklaren darüber lassen, wie sich die Kohlenverhältnisse im Winter ergeben werden und es nach bewährtem Muster auf das Fortwursteln ankommen lassen. Man scheint sich im Arbeitsministerium darauf zu verlassen, daß die wärmere Zeit sich bis in die ersten Wintermonate hinziehen wird, nun und dann wird halt das „Volk" zwei oder drei Monate frieren. Was kümmert dann dies die Regierung, die sitzt ja doch im Warmen.

Das Volk, das so viele Opfer willig und ernst trägt, dieses Volk will, daß man seinen Bedürfnissen, soweit sie durch Organisation befriedigt werden können, auch tatsächlich nachkommt.

Versteigerung ärarischer Pferde. Das k. k. Ackerbauministerium hat eröffnet, daß nunmehr alle entbehrlichen, für land- und forstwirtschaftliche Zwecke geeignet befundenen Pferde der Heeresverwaltung an Land- und Forstwirte im Lizitationswege verkauft werden. Die Veräußerung dieser Pferde findet im Wege der stabilen Pferdespitäler, Pferdereserven oder Pferdebewertungsstellen, statt.

Wild-Kastanien

kauft zu besten Preisen jedes Quantum en gros und en detail Ignaz Tischler, Marburg, Tegetthoffst. 19. 5895

Geprüfte Konservatoristin

erteilt 6084

vorzüglichen Klavierunterricht

an Anfänger und Vorgeschrittene. Sprechstunde von 2 bis 3 Uhr. Nagystraße 9, Tür 3.

Leichter, halbgedeckter

Phaeton

und ein paar hochelegante, stark silberplatierte englische Galageschirre werden billig abgegeben. Anfrage bei Sattlermeister Wenitsch, Viktringhofgasse. 5884

Warnung!

Vom **Stadtverschönerungs-Verein** wird hiemit verlautbart, daß das Einsammeln der Kastanien in den öffentlichen Anlagen und Straßen der Stadt Marburg verboten ist und daß unbefugte Einsammler strafgerichtlich verfolgt werden.

Die Vereinsleitung.

Möbelhaus Karl Preis

Größtes Lager von Holz- und Tapezierermöbel in allen Stilarten. Speziallager von Eisen- und Messing-Möbel.

Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Esche, Kirsch, Buche, Mahagoni, Palisander u. Ruste von 800 bis 3000 K, modern u. altdeutsch, von einfachster bis vornehmster Ausführung. Klub- u. Salongarnituren von 600—1500 K. Dekorationsdivane, Schlafdivane, Ottomane von 130 K aufw. Reizende Neuheiten in Tüllvorhänge, Stores u. Bettdecken, Speise- u. Herrenzimmervorhänge in mod. Ausführung. Weichholzschlafzimmer in allen Holzarten imitiert von 300—600 K. Emaillierte Kücheneinrichtungen v. 160—400 K, Küchenkredenzen v. 90 K aufw. Abwaschtische, Vorzimmermöbel. Weiche Betten von 32 K, Kästen v. 75 K, Tische v. 40 K aufw., Sessel 6.50 K, Schubladekästen 90 K, Waschkästen 70 K, Salon- u. Bücherkästen, Schreibtische, Fauteuils, Thonettsesseln, Eisenbetten v. 32 K, Kindergitterbetten v. 40 K, Eisenwaschtische v. 6 K aufw., Halb- und Ganz-Messingbetten.

Grösste Auswahl, billigste Preise, kein Kaufzwang, freie Besichtigung, Provinzversand, Katal. frei.

Zum sofortigen Eintritt

werden gesucht: eine Ordinationsschreiberin mit Kenntnis einer slavischen Sprache; eine kräftige Wäscherin. Anzufrag. beim Kommando der Bettenwidmung vom Roten Kreuze im Allgemeinen Krankenhause in Marburg. 6318

Schreibmaschinen

kauft **M. Kovač**, Marburg, Kaiserstraße 6. 6253

CITROLIN

Ersatz für Zitronensäure

für **Küche, Gastwirtschaften, Restaurationen, Kaffeehäuser, Militär** zur Herstellung säuerl. Getränke u. Speisen. Um den **Geschmack** zu korrigieren, wird **Sacharin** beigegeben.

1 Flasche zu K. —·**80, 1·50** und **2·—**.

Med.-Großdrogerie Mag. Ph. Karl Wolf

Herrengasse Nr. 17. **Mohrenapotheke:** Hauptplatz Nr. 3

Uebersiedlungs-Anzeige

Erlaube mir, meine verehrten Kunden ergebenst aufmerksam zu machen, daß sich mein Geschäft für alle Arten **Handarbeiten, Stickereien,** sowie dazu gehörigem Material, wie **Garne, Seiden und Perlgarn, Vordruckerei und Weißstickerei,** ebenso wie für **Schul-, Schreib- und Papierwaren** und so weiter (im Lokal der bisherigen Feinputzerei Strohmayer) befindet. Ich bitte die geehrten Kunden, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren.

ab Anfang Oktober Schulgasse 4

Hochachtungsvoll **Wilhelmine Berl, Marburg a. D., Schulgasse 2.**

Das Spar- u. Vorschuß-Konsortium des 1. allg. Beamten-Vereines in Marburg

gibt geziemend Nachricht von dem Hinscheiden seines langjährigen, treuen Vorstandsmitgliedes und Kassiers, des Herrn

Franz Pinteritsch

Kassiers der Gemeinde-Sparkasse

welcher am 26. September 1917 gottergeben in seinem 45. Lebensjahre entschlummert ist.

Das Leichenbegängnis findet am 28. September um halb 3 Uhr nachmittags von der Leichenhalle des Stadtfriedhofes zum Hauptbahnhofe statt und werden die Herren Mitglieder eingeladen, sich zahlreich am Leichenbegängnisse zu beteiligen.

Marburg, am 27. September 1917.

DANKSAGUNG.

Für alle uns anläßlich des unerwarteten allzufrühen Ablebens unserer lieben, guten Ziehtochter, bezw. Schwester, Schwägerin und Tante, des Fräuleins

Anna Neureiter

Gastwirtin

zugekommenen Beweise herzlicher Anteilnahme, für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die schönen Kranz- und Blumenspenden sprechen wir allen werten Freunden und Bekannten, insbesondere den P. T. Stammgästen und der geehrten Sängerrunde für den Vortrag der Trauerchöre unseren aufrichtigsten und verbindlichsten Dank aus.

Brunndorf bei Marburg, am 26. September 1917.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Café Meran

Heute und täglich

Varieté- und Kabarett-Vorstellung

Maier-Walter.

Besonders zu bemerken: **Uns kann's g'halten. Die Rekruten.**

Anfang 8 Uhr.

Zwei Werkführer f. Kistenfabrik

und einige Hilfsarbeiter werden aufgenommen. — Zuschriften mit Stundenlohn an Kistenfabrik Zeltweg. 6301

Französischer Unterricht

wird nach leichtester Methode erteilt. Adresse in der Vw. d. Bl. 6103

Schönster Besitz

bei der Stadt, mit guten Gebäuden, zirka 6 Joch ist sofort zu verkaufen. Fraustaudnerstraße 42. 5817

Möbel!

eigener Erzeugung

in grosser Auswahl.

Produktiv-Genossenschaft der Tischlermeister r. G. m. b. H.

Marburg, Burgplatz 3

Haus

Mühlgasse 28 samt 2 Hofgebäuden zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl. 2900

Geld-Darlehen

in jeder Art und Höhe, ohne Vorspesen, erhalten Personen aller Stände auch Damen, diskret, rasch u. reell, unerreicht günstig, gegen monatliche Ratenrückzahlung, sowie Hypothekar-Darlehen effektuiert **Sigm. Schillinger**, Bank- u. Eskomptebureau, **Preßburg**, Kossuth-Lajosplatz 29. Jede Kreditkombination durchführbar Auskunft kostenlos. Retourmarke erbeten. 5123

Suche Lehrer

oder Lehrerin zur Erlernung der slowenischen Sprache. Anträge unter „Slowenische Sprache" an die Verwaltung des Blattes. 6325

Welcher Herr

wünscht die Bekanntschaft junger Dame. Unter „Gute Freundschaft" an die Verw. 6324

20 leere Fässer

Inhalt von 100—250 Liter, zu 40 Heller per Liter zu verkaufen. Paul Erhart, Carneristraße 5. 6138

Aepfel, Sauerwasser u. Wein

versendet **A. Ofet, Gutenstein** (Kärnten).

Kaufe Korke und Flaschen.

Hilfsarbeiter

wird sofort aufgenommen in der Buchdruckerei Kralik.

Köchin

für alles zu alleinstehender Dame für sofort gesucht. Anfr. in der Verw. d. Bl. 5323

Bedienerin

gesucht. Vorzustellen Quergasse 3, Tür 4. 6303

Mit alleinstehender älterer

Witwe

des Mittelstandes, die eine Pension hat, wünscht ebensolcher solid. älter. Witwer in gemeinschaftlichen Haushalt zu treten. Zuschriften erbeten unter „Guter Humor" an die Vw. d. Blattes. 6309

Zu kaufen gesucht

gut erhaltene Hobelbank. Allerheiligengasse 1, 1. Stock. 6314

Anfängerin

wünscht in einer Kanzlei unterzukommen. Anträge unter „Baldigst L. S." an Vw. d. B. 6303

Zu verkaufen:

neuer Karren und Waschtisch. Kärntnerstraße 47. 6319

Fahrrad

mit Friedensmänteln u. Kinderwagerl ist billig zu verkaufen. Reisergasse 1, Hausmeisterin.

Zu verkaufen

Schubladekasten. Bahnstraße 4 in Brunndorf. 6302

Starker braver

Lehrjunge

wird aufgenommen. Kothbauer, Freihausgasse 4. 6310

Leere Fässer

Eichenholz. 300 bis 700 Liter Inhalt zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl. 6297

Zu mieten gesucht

ein unmöbliertes Zimmer mit separiertem Eingang oder eine einzimmerige Wohnung. Auskünfte unter „Stadtmitte" an die Verw. d. Blattes. 6308

Pianinos

erste Marke sowie billige Flügel in großer Auswahl. Herrengasse 56, 1. Stock. 6296

Gewölbe

Tegetthoffstraße 36 sofort zu vermieten. 6299

2 Zimmer

Badezimmer, event. Küche, möbliert oder unmöbliert, sofort oder bis 15. Oktober gesucht Anträge an Dr. von Szent-Györgyi, Herrengasse 46, 3. Stock, Tür 8. 6268

Damen

die bei Industriellen, Großgrundbesitzern, landwirtschaftl. Kasinos, Apotheken und Drogerien, bei Kaufleuten gut eingeführt sind und die Vertretung neuer, sehr leicht verkäuflicher Artikel übernehmen würden, wollen gefl. ihre Offerte an die Chemische Fabrik Hugo Pollak, Kgl. Weinberge, Jungmannstraße 33, richten. 5981

Verloren

ein Offiziers-Ehrenzeichen vom Roten Kreuz. Abzugeben gegen 5 K. Finderlohn in der Villa Styria. 6317

Kindermädchen

zu kleinem Kinde event. übern Tag für sofort gesucht. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 6322

Zu verkaufen:

ein neuer moderner Mantel um 420 K. Modesalon Gerichtshofgasse 16, 1. Stock.

Klavierstimmungen

werden **meisterhaft**, prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von **J. Kanzler, Färbergasse 3**, Parterre. 39

Hochprima

Wagenfette

1 Kilo Kronen 2.20

Wäsche-Stärke

„Dania" 1 Paket 80 Heller bestes Stärkemittel, bei Ferd. Hartinger. 6222

Mädchen

für die Maschine gesucht. Buchdruckerei Kralik.

Näherinnen

(Heimarbeiterinnen) für

Militär-Blusen, Hosen und Wäsche

sowie zwei Hilfsarbeiterinnen für leichte Arbeit werden aufgenommen. Anfrage Tegetthoffstraße 77. 6300

Gewölbe

auch für Kanzlei, zu vermieten. Viktringhofgasse 25. Anzufr. Neger, Burggasse 29. 4046

Klavierunterricht

wird erteilt. Adresse in der Verw. des Blattes. 6136

Fräulein

sucht möbliertes Zimmer, womöglich auch mit Verpflegung. Anträge unter „Verpflegung" an die Verw. d. Blattes. 6002

Fräulein Jo Borghi

nimmt mit Oktober ihren

Malkurs

wieder auf. Anfr. Blumengasse 13.

Italienische Sprache

Grammatik, Konversation, Literatur unterrichtet Fräulein Jo Borghi, Blumengasse 13. 6178

Kauft

jedes Quantum Prima Birnen, Äpfel u. Zwetschken

Copetti

Kaserngasse 11. 5566

Gesucht werden

zwei gelernte Müller und zwei Müllerarbeiter zum sofortigen Eintritt. Anträge unt. „Müller" an die Verw. d. Bl. 6111

Junge brave hochträchtige

Kuh,

bis 10. Dezember mit Kalb, ist zu verkaufen. Adresse in der V. d. B.

Heimarbeiter und Heimarbeiterinnen

für Militärblusen und -Hosen werden sofort aufgenommen. Edmund Schmidgasse 8, im Hof. 6220

Zwei schöne reinrassige anderthalbjährige 6180

Zuchtstiere

Pinzgauer und Montafoner sind zu verkaufen. Anfr. in der Vw. d. B.

Belohnung.

Gestohlen wurde ein neues Puchrad Nr. 125.767 mit schwarz verzierter Lenkstange, grün eingefaßten Felgen, mit „Puch" durchwebter, grüner Scheibe, Kriegsventilen und gut erhaltenen Schläuchen. Allfällige Anzeigen gegen sehr gute Belohnung an Windenauerstr. 18, 3. St. 6191

Fräulein

welches schon als Verkäuferin tätig war, wünscht wieder als solche baldigst unterzukommen. Gefl. Anträge erbeten unter „Verläßlich" an die Verw. d. Bl. 6238

Verkäuferin

die schon 5 Jahre in einem Geschäft tätig war, mit Bureaukenntnissen, Maschinschreiben wünscht in einem Büro od. als Verkäuferin, Kassierin unterzukommen. Anträge unt. „Verkäuferin A. B." an V. d. B. 6231

Haus

1 Stock hoch, steuerfrei, mit großem Garten zu verkaufen. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 5009

Aelteres Fräulein

sehr verläßlich, mit langjähriger Praxis, in allen Geschäftsarbeiten bewandert, deutsch und slowenisch sprechend, sucht Stelle in ein Geschäft oder als Filialleiterin oder andere Vertrauensstelle. Anträge erbeten unter „Gewissenhaft M." an die Verw. d. Bl. 6249

Zu verkaufen

ganz neue Halbenfässer aus Eichen. Anfrage bei Rogatsch, Fabriksgasse.

Weinfässer

bruchfrei, 200—800 Liter, werden gekauft. Anzufragrn Burggasse 8. 1. Stock, Hofgebäude. 6248

Sehr verläßliches, älteres

Mädchen

sucht Stelle als Kindermädchen ohne Bezahlung, nur gegen Verpflegung und gute Behandlung. Adressen unt. „Waise" an die Verwaltung d. Bl. erbeten. 6289

Papagei

schön, groß, grün, ist am 24. Sept. abends entflohen. Der Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung Tegetthoffstraße 64, 1. Stock, abzugeben. 6257

Billig zu verkaufen

schöne schwarze Winterjacke. Anfr. in der Verw. d. Bl. 6239

Frauen u. Mädchen

als Hilfskräfte für die Obstverwertung der Marburger Molkerei gesucht. Zu melden Tegetthoffstraße 63. 6273

Pony-Geschirr

zu kaufen gesucht Anträge an k. u. k. Approv.-Kommission, Uebersuhrgasse 7. 6262

Junge hochträchtige 6270

Fahrkuh

zu verkaufen. Anfr. Vw. d. Bl.

Selbständige Köchin

die gut bürgerlich kochen kann, sehr rein und nett ist, auch im Häuslichen mithilft, wird sofort aufgenommen. Guter Lohn und gute Behandlung. Adressen abzugebeu unt. „Köchin" in der Vw. d. B. 6280

Hausbälterin

mit langjährigen Zeugnissen wünscht zu alleinstehendem Herrn unterzukommen. Anfr. Vw. d. Bl. 6261

Gesucht

halbe Theaterloge.

Anträge zu richten an Frau Oberstleutnant Götz, Tegetthoffstraße. 6284

Kindertischerl

und Kindersitzwagen zu verkaufen. Herrengasse 50, Tür 1. 6281

Möbl. Zimmer

mit Küche od, Küchenbenützung ev. in der Nähe der Kadettenschule ab 1, oder 15. Oktober zu mieten gesucht. Anträge unter „Offizier 10" an die Verwaltung des Blattes. 6291

Darlehen,

Kredite aller Art für alle Stände, auch ohne Bürgen, überallhin

von 300 Kr. aufwärts bis 8000 K. zu 6 Prozent gewährt ein deutsche Bank, von nur mindestens 10.000 K. aufw. bis 200.000 K. auf eine Post gewährt eine böhmische Bank kulantest. Briefe mt Rückportcumschlag sind zu richten an den Geschäftsstelle-Inhaber Herrn Fritz Perko in Sauerbrunn bei Wiener-Neustadt, Niederösterreich. 5968

2 Lehrlinge

werden aufgenommen. Uhrmachergeschäft, Tegetthoffstr. 27.

Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntnis, daß die Stücke der

sechsten österr. Kriegsanleihe

gegen Rückgabe der Depot-Briefe bereits an unserer Kassa behoben werden können.

Gleichzeitig stellen wir hierdurch an die Besitzer unserer Depot-Briefe über die bei **Schulsammelstellen** gezeichnete

vierte und fünfte österr. Kriegsanleihe

das Ersuchen, die Stücke bei uns zu beheben.

Hochachtungsvoll

Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg a. d. Drau.

Marburg, am 24. September 1917. 6214

Landbesitz

in Umgebung Marburgs zu kaufen gesucht. Anträge unter „Landbesitz" an die Verwalt. d. Blattes. 6290

Starker

Lehrjunge

wird aufgenommen. Tischlerei Kaiserstraße 18. 6080

Arbeiterin

sucht ein gewöhnliches nettes Sparherdzimmer oder einfaches unmobl. oder möbl. Zimmer mit Küchenbenützung. Gefl. Anträge unter „Arbeiterin" an die Vw. d. Bl. 6293

Gasthaus- 6286

Eiskasten

zu verkaufen. Mellingerstr. 58

Zu verkaufen

ein neuer Herren-Gummimantel u. 2 Damenhüte für den Herbst und Winter. Anzufragen zwischen 12 u. halb 2 im 1. Stock rechts Am Stadtpark 1. 6260

Guter Kostplatz

ungezieferfrei, wird für zwei Realschüler gesucht. Adeesse in der Vw. d. Blattes. 6240

Ein braver Spengler- 4709

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen. Rudolf Blum und Sohn, Dachdeckungs- u. Spenglergeschäft, Carneristraße 22.

Für gute Kaspel

wird Milch gegeben. Adressen an die Verw. d Bl. 6256

Zu kaufen gesucht

eine gut erhaltene **Ottomane.** Burggasse 2, Hausmeister. 6254

Billig zu verkaufen

1 Tisch, 1 Bett, eine Stellage. Anzufragen in der Verwaltg. d. Blattes. 6264

Ostrauer Schmiedkohle

erhalten die Landschmiede der Bezirkshauptmannschaft Marburg in der Niederlage der Firma **Hans Andraschitz,** Eisenhandlung, Marburg, Schmidplatz 4. 6086

TAFELOBST

verschiedene Sorten, sowie auch **Trauben** sind abzugeben. — Lembacherstraße 54. 6047

Mayfahrts Obst- und Traubenpressen

Futterdämpfer, Knochenmühlen

zu Original-Fabrikspreisen bei 6086

Hans Andraschitz, Niederlage landwirtschaftl. Maschinen, Marburg, Schmidplatz 4.

Zwecks Aufbewahrung von Kartoffeln und Aepfeln über Winter

empfehlen wir die Verwendung von

Gitter-Lagerkisten

wie wir solche zu gleichen Zwecken seit Jahren mit gutem Erfolge in Gebrauch haben und geben selbe von unserem Lager je nach Größe zum Preise von K 1·70 und K 3·50 per Stück ab. 6026

Exportgesellschaft Matheis Suppanz u. Co. Marburg, Blumengasse 18.

Erste Marburger Klavier-, Pianino- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt

Berta Volckmars Nachfl.

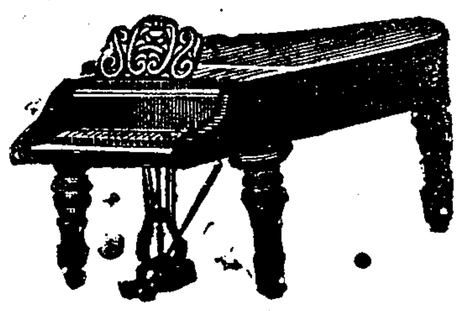
Anton Bäuerle

früher Isabella Hoyniga)

gegründet 1850

Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. Stock

gegenüber d. k. k. Staatsgymnasium



Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen.

Scheck-Konto Nr. 154267.

Jucken, Krätzen

beseitigt raschestens Dr. Flesch's „Braune Salbe". Probetiegel K. 1.60, großer Tiegel K. 3.—, Familienportion K. 9.—.

Erhältlich in Marburg in der Apotheke „Zum Mohren, Hauptplatz 3.

Kovač-Engelhart's Privatlehranstalt

für **Stenographie, Maschinschreiben, Rechtschreiben** in Verbindung mit **Geschäftsaufsatz, Rechnen** in Verbindung mit **einfacher Buchführung** und **Schönschreiben.**

Beginn der Herbstkurse: 1. Oktober 1917. Dauer: 6 Monate.

Nachhilfeunterricht. ═══ Prospekt. ═══ Stellenvermittlung kostenlos. ═══ Sprechstunden täglich.

Leiter: Max Kovač, Bürgerschullehrer in Marburg, Kaiserstraße Nr. 6, I. Stock.

Die Gemeinde-Sparkasse in Marburg

gibt die betrübende Nachricht von dem Ableben ihres sehr verdienstvollen Kassiers, des Herrn

Franz Pinteritsch

welcher am 26. September nach längerem Leiden verschieden ist.

Die irdische Hülle des Verstorbenen wird am Freitag den 28. September um ½3 Uhr nachmittags in der Leichenhalle am Stadtfriedhofe eingesegnet und von da zur Einäscherung nach Zittau überführt.

Marburg, am 27. September 1917.

Die Beamten der Gemeinde-Sparkasse in Marburg

geben hiemit die traurige Nachricht von dem Ableben ihres lieben Kollegen, des Herrn

Franz Pinteritsch

Sparkasse-Kassiers

welcher am 26. September nach schwerem Leiden verschieden ist.

Die irdische Hülle des Verstorbenen wird am Freitag den 28. September um ½3 Uhr nachmittags in der Leichenhalle am Stadtfriedhofe eingesegnet und von da zur Einäscherung nach Zittau überführt.

Marburg, am 27. September 1917.

Kundmachung.

Die P. T. Subskribenten der

VI. Kriegsanleihe (4Ojährige Anleihe)

werden eingeladen, die Original-Obligationen gegen Vorweisung des bezüglichen Einlagsbüchels in den Vormittagsstunden bei uns in Empfang zu nehmen.

Marburg, am 27. September 1917.

Gemeinde-Sparkasse in Marburg.

NEUES MARBURGER STADTKINO
LICHTSPIELE 1. RANGES
Eingang: Domplatz. Direktion: Gust. Siegl

Im Stadttheater
Heute zum letzten Male:
Wenn die Lawinen stürzen
mit Hella Moja in der Hauptrolle.
Ab Freitag bis einschließlich Montag den 1. Oktober:
! Sensations-Programm !
Gastspiel dreier Kinostare.
Olaf Fönns, Betty Nansen
Dorrit Weixler!
Durchschnittene Fäden
Monopolfilmwerk d. Nordiskgesellsch.
Dorrit geht lumpen.
Schlagerlustspiel.
Unter Titanen.
Prächtige Naturaufnahme.
Täglich Vorstellung 6 u. 8 Uhr abds.

1. Marburger Bioskop.
Besitzerin: Lina Dr. Gustin.
Im Hotel „Stadt Wien."
Tegetthoffstr.—Hamerlingg.
Mittwoch den 26. bis 28. September
Amerikanische Seebäder
Naturaufnahme.
Boxl und die Hüte
Amerikanische Groteski-Komödie.
Der Geigenspieler
Schauspiel in 4 Akten.
In der Hauptrolle **Lotte Neumann**
Voranzeige!
Vom 28. September bis 2. Oktober:
Das heil. Schweigen oder die Beichte.

Preiswert zu verkaufen
das Werk „Kunstgewerbliche Arbeiten aus der kulturhistorischen Ausstellung zu Graz 1883". Mit über 100 Abbildungen. Text von Museumsdirektor Karl Lacher. Anfrage Herrengasse 46, 3. Stock, Tür 20.

Herrenfahrrad
um 135 K. zu verkaufen. R. Hoba, Triesterstraße 16. 6320

Zum Herbst-Anbau
Kunst-Dünger
KAINIT
so lange vorrätig billigst zu haben bei Ferd. Greiner, Marburg. 6305

Tüchtige
Einlegerin
wird aufgenommen. Druckerei Kralik.

Vergessen
wurde am Hauptplatz beim Brunnen auf einem Wagerl ein ledern. Handtascherl mit Inhalt: Geld, Reisepaß u. Schlüssel. Es wird ersucht, das Tascherl gegen Belohng. Tegetthoffstraße 30, Uhrmachergeschäft abzugeben. Die Person, die es genommen hat, ist vom Sehen aus bekannt.

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Jahn. — Druck, Herausgabe und Verlag von Leop. Kraliks Erben.

Kurze Nachrichten.

Der deutsche Kardinal in Rom. Rom, 26. September. Kardinal Frühwirth ergriff gestern feierlich Besitz von der römischen Basilika Dosmacosma e Damiano, deren Titular er ist.

Eisenbahnzusammenstoß. Ein folgenschwerer Zusammenstoß hat sich auf der Vizinalbahn Aus—Brüssel ereignet. Ein Personenzug stieß mit einem Güterzug zusammen, wobei 23 Fahrgäste getötet und 90 verwundet wurden.

Ein Politiker als Einbrecher. Aus Karlsruhe wird gebrahtet: Der Vorsitzende der Karlsruher Ortsgruppe der unabhängigen sozialdemokratischen Partei, der Schlosser Heindl, ist von der Strafkammer wegen 14 schwerer Einbruchdiebstähle zu fünf Jahren Gefängnis verurteilt worden.

Revolverattentat auf Kardinal Giustini. Auf den Kardinal Giustini in Rom wurde ein Attentat verübt. Als der Kardinal im Automobil durch die Straßen fuhr, wurde ein Schuß gegen ihn abgefeuert, der die Decke des Wagens durchbohrte. Der Kardinal selbst blieb unverletzt.

Massenausstand englischer Arbeiterinnen. Die Forderungen der Arbeiterinnen in der Wollkämmerei in Bradford, dieselben Löhne zu erhalten, wie die Männer, führte heute zu einem Ausstand von 10.000 Frauen. Die Organisation der Arbeiter wollte anfangs den Streik der Frauen nicht anerkennen, aber später erklärten sich die Männer mit den Frauen solidarisch. Die ganze Industrie liegt vollständig still.

Ein Polizeisergeant ermordet. In Schkeuditz bei Leipzig ist am 20. September im Hofe des Rathauses der Polizeisergeant Hermann Arndt in einer Blutlache liegend tot aufgefunden worden. Arndt ist im Kampfe mit Einbrechern, die Lebensmittel stehlen wollten, ermordet worden.

Unsere Ernährungsfragen.

Beschlagnahme der Krauternte. Die gesamte frische Krauternte wurde beschlagnahmt. Für ganz Oesterreich wurde als Höchstpreis für frisches Kraut 45 K. für 100 Kilo festgesetzt; die politischen Landesbehörden können für ihr Verwaltungsgebiet einen niedrigeren Höchstpreis bestimmen. Für Sendungen von frischem Kraut wurde der Transportscheinzwang eingeführt.

Gemeinde-Zeitung.

Marburger Gemeinderat.

Die Elektrizitätsfrage.

Bei der gestern stattgefundenen Gemeinderats-Sitzung erstattete Herr Professor Wendelin ein ausführliches Gutachten über die ihm zur Prüfung übergebenen Offerte zur Erstellung des elektrischen Verteilungsnetzes.

Professor Wendelin kam zu der Schlußfolgerung, daß das günstigste Offert das der Firma „Gesellschaft für elektrische Industrie vormals Pichler" sei, welches in jeder Beziehung den Ausschreibungsbedingungen entspricht und sich um rund 77.000 K. billiger stellt. Der Referent Dr. Drosel beantragte die Vergebung der Arbeiten an die Firma Gesellschaft für elektrische Industrie und berichtete über seine Verhandlungen in Graz und in Wien, welche in einer Aussprache des Elektrizitäts-Ausschusses in Gegenwart des Direktor Roßhändler und Direktor Droschl von der Steiermärkischen Elektrizitäts-Gesellschaft und Direktor Pichler namens der Gesellschaft für elektrische Industrie ihren Abschluß fanden. Dieselben bezogen sich auf Anerkennung des derzeit vorliegenden Projektes für das Verteilungsnetz als Grundlage des Stromlieferungsvertrages, Garantien bezüglich rechtzeitiger Fertigstellung des Verteilungsnetzes, Ergänzungen des Stromtarifes und Regelung der Stromabgabe mit der Südbahngesellschaft.

Die Firma Pichler übernahm die Verpflichtung, das Verteilungsnetz bis Ende dieses Jahres über mindestens 200 Kilowatt und bis März 1918 bis 1000 Kilowatt aufnahmsfähig zu machen. Sämtliche Anträge des Referenten wurden einstimmig angenommen, daher die Arbeiten an die Firma "Gesellschaft für elektrische Industrie vorm. Pichler" vergeben erscheinen. Wie bereits berichtet, hat sich genannte Firma verpflichtet, so weit es möglich, die Arbeiten durch Marburger Gewerbetreibende leisten zu lassen.

Die Ausschreibung für die Erstellung der Transformatorenhäuser an die Marburger Baumeister wird in der nächsten Zeit erfolgen.

Endlich wurde auch der Beschluß gefaßt, neuerlich bei den maßgebenden Militär- und Zentralbehörden vorstellig zu werden, daß der Steiermärkischen Elektrizitäts-Gesellschaft das für die Fernleitung Marburg-Faal notwendige Aluminium-Material freigegeben wird.

Wir sind auch in der Lage mitteilen zu können, daß die Stromtarife und Lieferungsbedingnisse in der nächsten Zeit bekanntgegeben werden und daß sich der Lichtstrompreis auf ungefähr 7 Heller für die Kilowattstunde (in Graz z. B. 10 Heller) stellen dürfte und daß der Preis für Kraftstrom der billigste von Ganz Steiermark sein wird.

Die Grazer Gemeinderatswahlen wurden wie folgt ausgeschrieben: Dritter Wahlkörper am 6., zweiter Wahlkörper am 13. und erster Wahlkörper am 20. November. Der letzte Gemeinderat der Landeshauptstadt Graz wurde im Frühjahr 1914 behördlich aufgelöst, seither werden die Amtsgeschäfte der Landeshauptstadt von dem Regierungskommissär Hofrat v. Underrain besorgt.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Franz Pinteritsch †. Am 26. September ist nach längerem Leiden im 45. Lebensjahre der Kassier der Marburger Gemeindesparkasse, Herr Franz Pinteritsch, aus dem Leben geschieden. Der Verschiedene, ein Marburger, trat 1896 als Praktikant in die Sparkasse ein, wurde nach einem Jahre Adjunkt, der er bis 1909 blieb; in diesem Jahre wurde er nach der Pensionierung des Herrn Skoflek zum Kassier der Gemeindesparkasse ernannt. Als solcher war er unermüdlich verdienstvoll tätig, den Parteien sehr entgegenkommend und erwarb sich die allgemeinste Beliebtheit. Auch außerhalb seines Amtes war er selbstlos tätig, so im Marburger Spar- und Vorschußkonfortium des I. Allgemeinen Beamtenvereines, der mit ihm sein als Kassier wirkendes längjähriges Vorstandsmitglied verliert. Die irdische Hülle des Verstorbenen wird Freitag um halb 3 Uhr nachmittags in der Leichenhalle des Stadtfriedhofes eingesegnet, zum Hauptbahnhofe und von dort nach Zittau (Sachsen) zur Einäscherung überführt.

Kranzablösungsspenden. Anläßlich des Ablebens ihres sehr verdienstvollen Kassiers des Herrn Franz Pinteritsch spendete die Gemeinde-Sparkasse statt Blumen je 30 K. den beiden Kriegsküchen des Deutschen Schulvereines und des Vereines Frauenhilfe. Aus dem gleichen Anlasse übergab deren Beamtenschaft der freiw. Rettungsabteilung 30 K. Aus demselben Anlasse widmeten der Rettungsabteilung Herr Josef Stradner 10 K., Herr Karl Wilfling 10 K., Frau Marie Musek 20 K. — Frau Marie Musek spendete auch für Ihren gewesenen Lehrer Herrn Anton Jauschek 20 K. der Rettungsabteilung.

Evangellisches. Im Gottesdienst am nächsten Sonntag, den 30. September wird Herr Pfarrer Dr. Mahnert dem in der elften Isonzoschlacht gefallenen Kadett-Aspiranten Reinhold Krauß einen Nachruf halten.

An unsere abholenden Abnehmer. Ab 1. Oktober werden wir den Bezug der Marburger Zeitung gegen Abgabe von Bezugscheinen ausgeben. Wir ersuchen daher unsere geschätzten abholenden Abnehmer, diese Bezugscheine gegen den Erlag von K. 2·— noch vor dem 1. Oktober in unserer Verwaltung zu beheben, damit in der Zeitungsausgabe keine Störung eintritt, da die M. Z. nur gegen Abgabe der Bezugsmarke ausgefolgt werden kann. Der Einzelverkauf der M. Z. ist selbstverständlich nach wie vor ohne Beschränkung aufrecht.

Die Verwaltung der M. Z.

Allgemeine Wäschesammlung. Zur Versorgung unserer im Felde stehenden tapferen Kämpfer mit den notwendigen Wäschestücken spende jeder Haushalt und jeder Einzelne alles Entbehrliche und Unbrauchbare an Leibwäsche, Bettwäsche, Tischwäsche usw. aller Art, gleichviel ob neu oder gebraucht, gewaschen oder ungewaschen, weiß oder färbig, ganz oder defekt; auch Reste und Abfälle, Leinen- und Baumwollstoffe oder -stücke sind erwünscht. Desgleichen auch Textilmaterialien aller Art, wie Stoffe, Kleider, Wirk- und Strickwaren, Gespinste jeglicher Art und deren Abfälle. Auch auf die kleinste Spende wird Wert gelegt. Abholung dieser Spenden erfolgt durch Schüler am 16., 17. und 20. Oktober l. J.

Cillier Nachrichten. Deutsche Cillier Gebefreudigkeit. Der Zuckertag hatte einen überraschenden Erfolg. Der dem Witwen- und Waisenfond gewidmete Reinertrag beträgt 9000 K. Hievon wurden dem Witwen- und Waisenfond des JR. 87 8000 K. und dem SchR. 26 1000 K. zugewendet.

In der Gastwirtschaft Halbwidl in Neudorf findet nächsten Sonntag nachmittags eine gemütliche Unterhaltung mit heiteren und ernsten Vorträgen statt. Fürs leibliche Wohl hat das Wirtspaar reichlich vorgesorgt.

Letzte Nachrichten.

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 27. September. Amtlich wird heute verlautbart:

Oestlicher Kriegsschauplatz.

In der Gegend östlich von Radautz lebte das feindliche Artilleriefeuer zeitweise auf.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Bei der Heeresgruppe v. Borovevic wurden durch Flieger und Abwehrfeuer drei feindliche Flieger zum Absturz gebracht.

Im Tonalegebiete gelangten Höhengebirgspatrouillen hinter die feindliche Front, sprengten dort zwei Seilbahnstationen, zerstörten mehrere Magazine und kehrten ohne Verluste mit Gefangenen zurück.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kampfhandlungen

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 27. September. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 27 September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Die Schlacht in Flandern hat gestern vom frühen Morgen bis tief in die Nacht hinein ununterbrochen getobt. In kleineren Kämpfen setzte sie sich bis zum Morgen fort. Wieder hat die kampfbewährte 4. Armee dem britischen Ansturm getrotzt.

Truppen aller deutschen Gaue haben Anteil an dem Erfolge des Tages, der dem Feinde noch geringeren Geländegewinn als der 20. September brachte. Trommelfeuer von unerhörter Wucht leitete die Angriffe ein. Hinter einer Wand von Staub und Rauch brach die englische Infanterie zwischen Mangelere und Hollebeke vor, vielfach von Panzerwagen begleitet.

Der beiderseits von Langemark mehrmals anstürmende Feind wurde stets durch Feuer und Nahkämpfen abgeschlagen. Von der Gegend östlich von St. Julien bis zur Straße Menin-Ypern gelang den Engländern bis zu ein Kilometer Tiefe der Einbruch in unsere Abwehrzone, in der sich dann tagsüber erbitterte wechselvolle Kämpfe abspielten.

Durch Vorlegen seiner artilleristischen Massenwirkung suchte der Feind das Vorziehen und Eingreifen unserer Reserven zu hemmen. Die eiserne Willenskraft unserer Regimenter brach sich durch die Gewalt des Feuers Bahn. Der Gegner wurde in frischem Anlaufe auf vielen Stellen zurückgeworfen. Besonders hartnäckig wurde in den von Zonnebeke westwärts ausstrahlenden Straßen, am Abend um Oheluvelt gerungen. Das Dorf blieb in unserem Besitz.

Weiter südlich bis an den Kanal Comines—Yperu brach wiederholt der Engländer ergebnislos und verlustreich zusammen.

Der Feind hat bisher seine Angriffe nicht erneuert. Mindestens 12 englische Divisionen waren in der Front eingesetzt. Sie haben die Festigkeit unserer Abwehr nicht erschüttert. An den übrigen Abschnitten der flandrischen Front und im Artois steigerte sich nur vorübergehend die Feuertätigkeit.

Die Beschießung von Ostende in der Nacht vom 25. zum 26. September forderte außer Gebäudeschaden auch von der Be-

völkerung Opfer. 14 Belgier sind getötet, 25 schwer verletzt worden.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Nordöstlich von Soissons, in dem mittleren Abschnitt des Chemin des Dames und auf dem Ostufer der Maas blieb die Kampftätigkeit der Artillerien lebhaft. Es kam nur zu vereinzelten Vorfeldgefechten.

17 feindliche Flugzeuge sind gestern abgeschossen worden.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Bei Dünaburg, am Narocsee, südwestlich von Luck, sowie in Teilen der Karpathenfront, in der rumänischen Ebene und an der unteren Donau auflösendes Feuer.

Mazedonische Front.

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Kampf am Meere.

An der flandrischen Küste.

KB. Berlin, 27. September. Das Wolff-Büro meldet: Am 24. d. hatte eines unserer Torpedoboote an der flandrischen Küste ein Feuergefecht mit feindlichen Zerstörern und Flugzeugen. Im Laufe des Gefechtes wurde ein feindliches Flugzeug abgeschossen und die Besatzung, 2 englische Offiziere, gefangen genommen. Unser Torpedoboot hatte keine Verluste.

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Der U-Boot-Krieg.

26.000 Tonnen versenkt.

KB. Berlin, 27. September. Das Wolff-Büro meldet: Durch unsere U-Boote auf dem nördlichen Kriegsschauplatz sind wiederum **26.000** Brutto-Reg-Tonnen versenkt worden. Unter den versenkten Schiffen befinden sich der bewaffnete englische Dampfer „Rollesby" (3955 Tonnen), sowie zwei unbekannte bewaffnete englische Dampfer, einer davon etwa 10.000 Brutto-Reg.-Tonnen groß vom Aussehen der „Winifredian."

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Vom Tage.

Ein Beispiel amerikanischer Frechheit.

In Amsterdam lockt ein wildes Sensationsplakat das Publikum. Die Weltkugel, in symbolischwüstem Rot schwimmend, von Feuerrauch umhüllt, von züngelnden Flammen umlodert! Ein Kinoplakat, das das Publikum zum Besuch des fünfaktigen, „erschütternden" Weltdramas: „Der Schrei nach dem Frieden" einlädt. Das Sensationelle des Films steckt aber darin, daß er gerade das Gegenteil von dem bringt, was jeder Mensch erwarten muß. Der „Schrei nach dem Frieden", den der Titel vorlügt, ist ein Schrei nach Militarismus! Der Schwindel hat seine besondere perfide, politische Form. Man sieht Pazifisten und Militaristen auseinandergeraten. Da steht aber auch schon der Feind vor den Toren und das angefallene Land ist eins, zwei, drei eine Beute des Feindes! Die — unverkennbar deutschen — Soldaten dringen ein, schießen alles zusammen, rauben, morden und schänden Kinder und Frauen... Mit diesem blödsinnigen Schund, der mit einer schoflen Fälschung schon im Titel beginnt, propagiert jetzt Amerika seinen „gerechten Kampf für die Demokratie und die Freiheit der Völker" im neutralen Ausland. Daß der Stumpfsinn, abgesehen von der Propaganda für die amerikanischen Rüstungen, auch schließlich darauf angelegt ist, die Neutralen, im besonderen Fall Holland, scharf zu machen und aufzuhetzen, ist klar. Unter den amerikanischen Persönlichkeiten, die diesem Film ihre Anerkennung aussprachen, befindet sich auch Teddy Roosevelt...

Falsche Selbstanzeige wegen Mordes.

In Berlin erschien auf der Wache des 7. Reviers in der Chausseestraße der 17 Jahre alte Fabrikarbeiter Otto Trezdziak aus Wensickendorf bei Oranienburg und beschuldigte sich selbst, daß er die Schankwirtin Jakobi in der Novalisstraße ermordet und beraubt habe. Er erklärte, ein Mädchen, daß er zwei Tage vorher in der Novalisstraße kennen gelernt habe und mit dem er die beiden Tage zusammen geblieben sei, hätte ihn auf die Gelegenheit aufmerksam gemacht und zu dem Verbrechen angestiftet. Jetzt trieben ihn Gewissensbisse, sich selbst zu stellen. Trezdziak wurde sofort nach dem Polizeipräsidium gebracht und dem Kriminalkommissär vom Dienst vorgeführt. Diesem schilderte er die angeblich von ihm verübte Tat in allen Einzelheiten. Im weiteren Verlauf des Verhörs verwickelte er sich aber in Widersprüche und schließlich räumte er ein, daß seine Selbstbezichtigung falsch sei. Der Beweggrund hierzu ist ganz eigener Art. Trezdziak hatte mit dem Mädchen, das er der Anstiftung beschuldigte, sein ganzes Geld ausgegeben und wagte sich nicht nach Hause. Da auch das Mädchen von ihm nichts mehr wissen wollte, bezichtigte er sich des Mordes und das Mädchen der Anstiftung, um sie wieder sehen zu können.

Unentbehrliche.

Unter dem 23. d. wurden, wie die „Reichspost" erfährt, allein bei der „Häute- und Lederzentrale" als Unentbehrliche enthoben: Moritz Blumenfeld, Hermann Grünspan, Wolf Grünspan, Abraham Kaufmann, Josef Hille-Leinkram, Hersch Mehltau, Moritz Nebenzahl, Israel Singer, Samuel Leib Tannenlbaum und Fischel Hammerling.

Vereinsnachrichten.

Beamtenverein Marburg. Der Vorstand ersucht die Herren Mitglieder zu dem heute Freitag stattfindenden Begräbnis unseres verdienstvollen Mitgliedes und Kassiers Herrn Franz Pinteritsch zu erscheinen.

Der Marburger Männergesangverein hält am Freitag den 28. d. M. um 8 Uhr abends im Vereinsheime die Jahreshauptversammlung ab, zu welcher die Herren Mitglieder höflichst eingeladen werden.

Schaubühne und Kino.

Marburger Stadtkino. Ein ausgewähltes Programm mit drei berühmten Kinostars von Freitag bis einschließlich Montag. „Durchschnitten-Fäden", ein Drama mit dem ausgezeichneten Filmschauspieler Olaf Fönns und der erstklassigen Filme tragödin Betty Nansen. Die Heldin verliert das Gedächtnis, was den Plänen eines aus wissenschaftlichem Ehrgeiz Irregehenden Vorschub leistet. Das Verbrechen scheitert an der Wiederkehr des Erinnerungsvermögens der Kranken. Im heiteren Teil bringt der Kinoliebling Dorrit Weixler in dem lustigen Schwank „Dorrit geht lumpen", ihr prächtiges Talent zur vollen Entfaltung.

Liederabend Wolzogen. Das eigenste Gebiet der Interpretierungskunst Laura v. Wolzogens ist das Volkslied, das deutsche Volkslied wie das des Auslandes; sie singt ein französisches Chanson mit der gleichen Verve wie ein schwedisches Volkslied, sie trifft den Tiroler Jodler ebenso gut wie die charakteristische Note des Niggersongs. Vortragskünstlerinnen dieser Art hat man früher gar nicht gekannt. Man möge sich rechtzeitig mit Karten versehen, da der Abend ein besonders lebhaftes Interesse wachruft. Karten in der Musikalienhandlung Höfer, Schulgasse 2.

Aus dem Gerichtssaale.

Diebstähle in einem Reservespitale. Im Juli d. J. wurden aus dem Reservespitale I 12 Leintücher, Decken und eine Katze im Gesamtwerte von 176 K. entwendet. Wegen dieses Diebstahles wurde vom Militärgerichte gegen den Landsturminfanteristen Josef Tschech, der sich als Patient im Spitale befand, das Strafverfahren eingeleitet. Vor dem Kreisgerichte war wegen dieses Diebstahles der Hilfsarbeiter Leo Gogiatti angeklagt; es scheinen beide gemeinsam am Diebstahl beteiligt gewesen zu sein, und zwar so, daß Tschech die gestohlenen Sachen dem Gogiatti durch eine Oeffnung im Drahtgitter, welches die Baracke umschließt, gereicht hat. Das Kreisgericht verurteilte Gogiatti nur wegen Diebstahlsübertretung zu sechs Wochen strengen Arrest.

Die Tilgung der Verurteilung. Der Justizminister hat an Abgeordnetenhause eine Regierungsvorlage eingebracht, welche die Tilgung der Verurteilung bezweckt. Das Gericht soll Personen, gegen die vorher noch kein Schuldspruch ergangen war, nach einer bestimmten Zeit auf ihr Ansuchen die Tilgung der Verurteilung bewilligen können, wenn sie zu keiner strengeren Strafe als einer einjährigen Freiheitsstrafe verurteilt worden sind, den Schaden nach Kräften gutgemacht haben und nicht neuerlich verurteilt wurden. Die Bewährungsfrist ist je nach der Strafe mit 6, 10 und 15 Jahren bemessen. Der Rehabilitierte erlangt die rechtliche Stellung eines Unbestraften. Der Verurteilte braucht die Strafe vor einer Behörde nicht mehr angeben.

Volkswirtschaft.

Das Wirtschaftsprogramm unserer Regierung.

Eine Betrachtung.

Unser Ministerpräsident hat bei der Eröffnung des Parlamentes ein Programm entwickelt, in dem es von schönen Worten widerhallt. Der Ministerpräsident leitete sein Programm damit ein, daß dem gegenwärtigen „Kabinett Aufgaben von solcher Tragweite gestellt sind, daß nur eine als dauernd gedachte Regierung an sie heranzutreten vermag". Aber er enttäuscht sofort, wenn man nun die Gesetzentwürfe liest, die dem Abgeordnetenhause unterbreitet werden sollen. Wir finden unter ihnen nichts, was uns die wirtschaftlichen Aufgaben, die sich die Regierung gestellt hat, besonders erkennen läßt. Noch schärfer wird diese Tatsache durch die Ausführung des Finanzministers beleuchtet aus denen wir entnehmen, daß Oesterreich vom 1. Juli 1917 bis 30. Juni 1918 22.169 Millionen Kronen ausgibt und daß es in der gleichen Zeit 3.890 Millionen Kronen einnimmt und wir somit in einem Jahre ein Defizit von 18.000 Millionen Kronen aufweisen. Das sind Ziffern von so erdrückender Gewalt, daß wir wohl ein ganz anderes wirtschaftliches Programm von der Regierung erwartet haben, als jenes, welches uns Dr. von Seidler mitzuteilen hatte. Um die Größe unserer Schuldenlast genau erkennen zu können, braucht man nur die 18.000 Millionen Kronen Schulden den 26 Millionen Menschen, die Oesterreich an Einwohnern zählt, gegenüberzustellen.

Zu welchem Ergebnis gelangt nun die Regierung, um dieses schreiende Mißverhältnis von 18.000:26 zu überbrücken? Darüber gibt uns das Programm Dr. von Seidlers Antwort in den 6 Gesetzentwürfen, die dem Abgeordnetenhaus vorgelegt werden und deren 4, 5. und 6. lauten:

4. Entwurf eines Gesetzes, betreffend die ausschließliche Berechtigung der Ziviltechniker zur Verrichtung bestimmter technischer Arbeiten.

5. Entwurf eines Kohlengesetzes.

6. Entwurf eines Gesetzes, betreffend die Aenderung des Außmaßes und die Einhebung der Maßen- und Freischurfgebühren.

Dieses Wirtschaftsprogramm" wird vom Finanzminister durch die Ankündigung neuer Steuern, also somit durch neue gewaltige Belastungen der Bevölkerung „ergänzt".

Der Ministerpräsident scheint sich auch darüber bewußt gewesen zu sein, daß das, was er der Bevölkerung in wirtschaftlicher Hinsicht zu sagen hat, doch zu wenig ist und er hat daher noch Einiges über seine Wirtschaftspolitik mitgeteilt, was er mit den Worten: „Ich komme nunmehr zu den eigentlich wirtschaftlichen Aufgaben der näheren und ferneren Zukunft" einleitete."

Schon diese Einleitung läßt uns befürchten, daß die Regierung Seidler nicht mehr Gelegenheit haben wird, die „Aufgaben von solcher Tragweite" zu erfüllen, nachdem der Ministerpräsident selbst diese Aufgaben in die fernere Zukunft verwies. Man sieht, welch große logische Lücken in den Ausführungen des Ministerpräsidenten klaffen. Hören wir nun, was der Ministerpräsident unter den eigentlich wirtschaftlichen Aufgaben der Zukunft versteht: Rückkehr der Zwangswirtschaft in normale Bahnen, Ueberwachung der Zentralen, Einflußnahme des Staates auf die Fragen der Volksernährung, Lebensmittelverkehrs und des Warenwuchers, als die wichtigste (!): möglichste Förderung und Belebung der Produktion, dann Befreiung der landwirtschaftlichen Produktion von allen Zwangsmomenten, Verstaatlichung der Privatbahnen und mehreres anderes. Wie man sieht, zerfließt das große wirtschaftliche Programm des Ministerpräsidenten Dr. v. Seidlers,

Beilage zur Marburger Zeitung

Nachrichten vom Vortage.

Kriegszustand über Süditalien verhängt.

Die Kriegsverlängerer unter uns.

Marburg, 28. September.

Das schrieb die Londoner „Morning Post“ am 23. September: „Wir können Mut aus der Tatsache schöpfen, daß der Feind beginnt, mehr Vorteile in einem Vergleiche zu erblicken, als in der Fortsetzung des Krieges; das ist Grund genug, um einen Vergleich abzulehnen!“ Das ist ein englisches Bekenntnis, welches man bei uns in alle Seelen gießen, an jede Türe schreiben soll. Weil die Mittelmächte mit Friedensangeboten vor die Feinde traten, weil sie ihre Reverenz erwiesen der Friedensnote des Papstes und ihren Vergleichs- und Friedenswillen darlegten vor aller Welt, weil bei uns ganz sonderbare Kräfte am Werke sind, Monarchen und die Staatsregierungen mit giftigen Federn zu neuen bedingungslosen Friedensbitten hinzudrängen, schließen die geistigen Führer und die politischen Berater der Entente daraus, daß es bei uns bald „Mathäi am Letzten“ sein werde und daß sie unklug handeln würden, einen Vergleich einzugehen, wenn ihnen schon die Gesamtbeute winkt. Wie einst im Jahre 1914 Frankreich schon einen Sonderfrieden erwog, als Deutschlands Armeen bis zur Marne vorgedrungen waren, so schuf auch Rußlands innerer Zusammenbruch und die am Marke der Entente zehrende Arbeit der Unterseeboote in den feindlichen Ländern dem Gedanken des Friedens neuen gewaltigen Raum, den die chauvinistischen Reden der Minister nur mühsam verbargen. Aber das offene Bekenntnis zum Frieden, das aus der Antwort der Mittelmächte an den Papst erklang, die pazifistische Arbeit gewisser Blätter in Oesterreich und im Deutschen Reiche, die für den Kniefall vor den schon verzweifelten Feinden wirken, hat die Stimmung wieder umgeschlagen: Das große Londoner Blatt bekennt es offen, daß aus der Friedensarbeit der Mittelmächte die Entente neuen Mut gewann; der Friedenswille der Mittelmächte, sagt das Blatt, ist für die Entente Grund genug, um Vergleiche abzulehnen! Aus diesem Bekenntnis geht es deutlich hervor, wer bei uns für die Kriegsverlängerung wirkt: Das sind jene, die durch bedingungsloses Friedensgeschrei den Feinden wieder jenen Mut einflößen, den sie schon verloren hatten! Da erhebt sich Asquith wieder und verlangt, wie er es am 26. September tat, die Aufteilung Oesterreichs durch Italien, Serbien und Rumänien, da stellt er sich im Geiste an die Seite der Kramarsch, Koroschetz und Krek und verlangt, daß der serbische Südslawenstaat aus dem österreichischen Leibe herausgeschnitten werde und Oesterreich für immer von der Landkarte verschwinde. Zwar sind Rumänien und Serbien, in den Händen der Verbündeten, Italien zittert in Fieberschauern kommenden Ereignissen entgegen und die ganze Kriegslage mit ihrem ungeheueren Landgewinn der Verbündeten spricht für uns und gegen Asquiths Phantasien; aber jene Friedensbettler unter uns, welche meist semitischen Stammes sind und letzten Endes durch die Schwächung der Monarchie ihre eigenen Ziele fördern wollen, haben in unseren Feinden den Glauben erweckt, daß alles bei uns vor dem Zusammenbruche steht; sie haben den Feinden wieder Mut gemacht und ihr Kriegsfeuer geschürt; sie sind die Kriegsverlängerer mitten unter uns!

Reifender Zusammenbruch Italiens.

Vor der Abdankung des Königs?

Von der Schweizer Grenze, 27. September. Wie Ihr Gewährsmann erfährt, spitzt sich die Lage Italiens **zum Zusammenbruch** zu. Die Sozialisten arbeiten **fieberhaft** an der **Revolutionierung Italiens** und benützen geschickt die **herrschende Bestürzung über die Absichten Österreich-Ungarns.** Sie verlangen **stürmisch die Abdankung des Königs.** Zur **Beruhigung der Massen** wird von Rom aus das Gerücht verbreitet, daß der Chef des österreichischen Generalstabes General d. J. v. **Arz** in Ungnade gefallen sei und durch den preußischen General **Falkenhain** ersetzt werden soll. Die nächste Zeit wird für Italien **Ereignisse von gewaltiger Größe** bringen.

Straßenkämpfe in Turin und Mailand.

K. Berlin, 27. September. Das „Berliner Tageblatt“ meldet von der Schweizer Grenze: Nach Züricher Meldungen ist seit Sonntag abermals der gesamte Telegraphen- und Eisenbahnverkehr mit Mailand und Turin gesperrt. Nach zuverlässigen Berichten ist es in Turin und Mailand am Samstag und Sonntag zu neuen revolutionären Straßenkämpfen gekommen, bei denen es Tote und Verwundete gegeben hat.

Hungerrevolten in England.

In Hull waren große Unruhen wegen der Ernährungsschwierigkeiten. Alle Straßenaufläufe werden mit Gewalt unterdrückt. In der Commercial Road in Hull wurden viele Lagerhäuser und Läden geplündert. Verschiedene Personen wurden bei einer Plünderung getötet. Es ist strengstens verboten, über derartige Unruhen etwas zu berichten.

Rußlands Abfall von der Entente.

Berlin. Die „B. Z.“ meldet aus Bern: In Frankreich scheint die Erregung über die Vorgänge in Rußland nunmehr ihren Höhepunkt erreicht zu haben. Man sieht jetzt mit größter Befürchtung dem Tag entgegen, an dem Kerenskij von Tschernow besiegt werden könnte. Man bereitet das französische Publikum darauf vor, daß der Zusammenbruch, die Katastrophe, vor der Tür stände und daß mit einem Abfall Rußlands gerechnet werden müßte.

Kornilow jetzt angeblich in Haft.

Petersburg, 27. September. Der frühere Oberbefehlshaber Kornilow und andere Generale und Offiziere, die an dem Aufruhr teilgenommen haben, sind in der letzten Nacht mittels Sonderzuges nach Büchow in der Provinz Mohilew gebracht worden, wo sie bis zur Eröffnung des Prozesses in Haft gehalten werden.

Zur Abdankung des Kultusministers.

KB. Kopenhagen, 27. September. Nach einer Meldung aus Petersburg ersuchte der Kultusminister Kartachow die vorläufige Regierung um sein Abschiedsgesuch mit der Begründung, daß infolge des übermächtigen Einflusses der Sozialisten in der Regierung jede Möglichkeit für die Bildung eines Koalitionsministeriums ausgeschlossen sei. Der Entschluß Kartachow soll in Regierungskreisen tiefe Eindrücke machen.

Das gefährliche Wyborg.

KB. **Helsingfors,** 27. September. Der neue Generalgouverneur Nekrasow ist hier eingetroffen. Die Behörden haben für Privatpersonen Verbote erlassen, sich in Wyborg und den benachbarten Ortschaften mehr als 2 Tage aufzuhalten.

Frankreich.

Frankreich hat genug geblutet.

Budapest. „Deli Hirlap" meldet aus Genf: Der bedeutende Staatsmann Caillaux hielt in Nens eine Rede, die in Frankreich Aufsehen erregte. In seiner Rede fordert Caillaux die Entlassung der älteren Jahrgänge. Zum Schlusse sagte er: Frankreich hat genug geblutet!

Furcht vor der Volksabstimmung.

KB. Bern, 25. September. Lyoner Blätter melden aus Paris: Deputierter Brizon verlangte die Freilassung der älteren Jahrgänge, zumindest der Ackerbauern, von der Front. Der Antrag wurde verworfen. Brizon brachte unter allgemeiner Bewegung weiter einen Antrag ein, einen Kredit zu eröffnen, um eine geheime Volksabstimmung über den Frieden oder den Krieg zu veranlassen. Die Kammer zeigte sich gegenüber diesem Antrag sehr feindlich, so daß Brizon die Rednerbühne verlassen mußte. — Hierauf vertagte sich die Kammer.

Argentinien.

Bedrohliche Ausstandsbewegung.

KB. Buenos Aires, 27. September. (Ag. Havas.) Die Ausständigen haben mehrere Straßenbahnwagen mit Gewehrschüssen angegriffen. Eine Person wurde getötet, mehrere verwundet. Ein Schiffsgeschwader ist in Buenos Aires eingetroffen. Es wurden Marinesoldaten gelandet.

Schweden.

Sozialdemokratischer Wahlsieg.

KB. Stockholm, 27. September. Das Endergebnis der neuen Wahl zur zweiten schwedischen Kammer ist nunmehr bekannt. Es wurden gewählt: 17 Konservative, 62 Liberale, 98 Sozialdemokraten und 22 Linkssozialisten. Im Ganzen haben die Konservativen 16 Sitze verloren, während die Liberalen 5 und die Sozialdemokraten 11 gewonnen haben.

Deutsches Reich.

Großadmiral Tirpitz über Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 27. September. Der Berliner Korrespondent des „Neuen Pester Journal" hatte eine Unterredung mit dem Großadmiral Tirpitz. Tirpitz sagte: Oesterreich-Ungarn besitzt noch große wirtschaftlich unentwickelte Möglichkeiten und unbehobene Schätze. Es bedarf hiezu ebenfalls der See.

Oesterreich-Ungarn hat ein dringendes Interesse daran, daß England und Frankreich nicht eine Monopolstellung im Mittelmeere haben. Die Mittelmächte müssen zusammenhalten, bis der U-Bootkrieg die Entscheidung bringt. Der Moment ist nicht mehr weit. Den genauen Moment des englischen Zusammenbruches soll man besser nicht prophezeien, aber die Entscheidung reift. Amerikas militärische Hilfe ist und bleibt ein Phantom, das an der Transportfrage scheitert.

Ungarn.

Schaffung eines Exportministers.

Aus Budapest, 26. d., wird telegraphiert: Wie „A Nap" meldet, dürfte Josef Szterenyi als Exportminister in das Kabinet eintreten.

Innerpolitisches.

Die Tschechen und die Schulen.

Königsberg ist ein winziges Städtchen in Schlesien an der deutschen Sprachgrenze. Dort steht das Schloß mit Gruft der gräfl. Wilczekschen Familie. Es hat noch nicht 1500 Einwohner, also denkt man etwa eine zweiklassige Volksschule. Doch das kleine Nest hat eine vierklassige Bürgerschule. Woher aber die Schüler? 107 Knaben und 70 Mädchen aus 22 Gemeinden der Umgebung. Sie entläßt ihre Schüler in Handelsschulen, gewerbliche Schulen, in die Lehrerbildungsanstalten, und jene, die den einjährigen Kurs, die 4. Bürgerschulklasse, besuchten, gehen an die Handelsakademie, an die höhere Gewerbeschule u. a. w. Wo in den Alpenländern gibt es dergleichen? Wie viele 4. Bürgerschulklassen haben diese? Die 200.000 Tschechen in Schlesien haben allein 7 Bürgerschulen! Die Tschechen haben es von Anfang an verstanden, ihre Sprachgrenzen durch Schulen zu festigen. Recht wie ein Eckturm, ein Vorposten der tschechischen Kultur steht die Bürgerschule in Königsberg da — und da reden die Tschechen von Germanisation!

Abgeordnetenhaus.

Die Finanzvorlagen.

Die alte Geschichte: Die nichtdeutschen Parlamentarier sprechen nicht über das gewaltige Thema der Finanzvorlagen, nicht über die brennenden wirtschaftlichen Fragen, sondern sie stellen ausschließlich die nationale Hetze in den Vordergrund ihrer giftigen Reden. Aus der Mittwoch-Sitzung sei noch nachgetragen das Auftreten des hochwürdigen tschechischen Abgeordneten Dr. Zahradnik, der selbst die tschechischen Laien mit seinem nationalen und österreichfeindlichen Gluten übertraf. Seine Rede war derart staatsfeindlich, daß die Reichsratskorrespondenz über sie mit bloßen Andeutungen hinweggeht; so sagte er u. a. daß die Tschechen keinen Frieden wollen, der sie weiter in Ketten schlage und sie weiter knechte! Er griff die Regierung und alle maßgebenden Faktoren wie toll an, weil sie noch nicht ganz bedingungslos vor den letzten tschechischen Wünschen am Boden liegen und griff dann, obwohl er (tschechischer) Prämonstratenser-Ordenspriester ist, in für einen Geistlichen unverschämter Art den Papst an, weil dieser in seiner Friedensnote sich nicht für die Lostrennung der Tschechen von der österreichischen Gemeinsamkeit ausgesprochen hat; aber, so sagte der Tschechenpriester, wir werden auch ohne fremde Hilfe (da ist der Papst gemeint) zu unserem Rechte kommen. Dann wurde er noch deutlicher als er sagte: „Unser (tschechischer) Standpunkt ist der, den die tschechischen Sozialdemokraten in Stockholm eingenommen haben, nämlich: ein selbständiger Staat mit den Attributen der Souveränität!" Und dann kam der frohe Appell an unsere Feinde, als der sehr hochwürdige Tschechenpriester ausrief: „Der Ministerpräsident hat es sich verbeten, daß jemand mit seinen Begehren auswärts (zu den Feinden!) geht; die Tschechen sind überzeugt, daß die Frage des tschechischen Volkes größer ist, als daß sie hier in Wien gelöst werden könnte!" So spricht bei den Tschechen sogar ein Geistlicher! Aber die maßgebenden Stellen in Wien ziehen daraus noch immer nicht die richtigen Schlüsse, sondern reichen diesen Leuten immer wieder Zuckerln auf unsere Kosten!

(3. Sitzung. Beginn 11 Uhr.)

Nach dem Abg. Hauser sprach Abg. Dr. v Langenhan, welcher u. a. darauf verwies, daß die Haltung der Führenden in Oesterreich gegenüber den slawischen staatsrechtlichen Aspirationen allzu schwächlich ist; Graf Czernin werde seine bündnistreue Politik nicht durchführen können, wenn man den Umtrieben der Slaven derart schwächlich entgegentrete. Dann sprach der Tscheche Kadlcak wieder ungescheut für den tschechischen Staat, worauf Abg. Wolf u. a. erwiderte: Die Tschechen wollen, daß die Tore geöffnet werden für alle tschechischen Verräter. Ihre Ziele decken sich mit jenen unserem Feinde. Das einzige staatstreue Volk in Oesterreich sind die deutschen! Von den sonstigen Reden in dieser Sitzung ist noch ein charakteristisches Bild aus der slawischen Häuslichkeit festzuhalten: Der Abg. Lukaszuwicz erklärte, die Ukrainer werden nie mehr die Ketten der polnischen Sklavenherrschaft tragen . . .

Verzeichnet sei noch die Beantwortung einer Anfrage der Abg. Witas und Genossen betreffend die bevorzugte Stellung der Juden und ihre Verwendung im Kriege. Der Landesverteidigungsminister erklärte, daß der Militärverwaltung von einer auf rechtlichen Grundlage beruhenden oder aber zugestandenen bevorzugten Stellung der Juden in der Armee nichts bekannt ist. Daß Frontentziehungen, erschwindelte Enthebungen und Militärbefreiungen da und dort vorkommen, kann nicht geleugnet werden. Die Ursache, daß nur ein geringer Hundersatzt von Juden im Schützengraben zu finden ist, dürfte, so sagte der Minister, hauptsächlich auf den geringen Tauglichkeitsgrad dieser Leute zurückzuführen sein . . .

Kurze Nachrichten.

Handelsausschließung wegen Unhöflichkeit. Dem Kohlenhändler Louis Loebell in Berlin ist vom Kriegswucheramt der Kleinhandel untersagt worden, und zwar aus einem Grunde, der zum erstenmal die Ursache zu einer Handelsuntersagung gegeben hat: ungebührliches Benehmen des Verkäufers dem Publikum gegenüber!

Das Geständnis eines Verbrechers. Im Gerichtsgefängnis zu Lübeck hat der 23jährige Bautechniker Friedrich Meincke aus Teterow das Geständnis abgelegt, daß er im September 1909 den Pastor Vermehren und Frau im Walde bei Saßnitz auf Rügen ermordet und beraubt hatte.

Im stillen Winkel.

Nach einer Idee von Richard Walther, von
9 Irene v. Hellmuth.

Alle kannten und schätzten ihn ja, den Journalisten, Schriftsteller und Zeitungsverleger Ahlsen, der soeben den ersten Toast auf das junge Brautpaar ausbringen wollte.

„Die Herrschaften werden verzeihen, wenn ich Ihre Aufmerksamkeit für einige Minuten in Anspruch nehme", begann er mit wohlklingender Stimme.

„Es drängt mich, dem verehrten Paare meine Glückwünsche darzubringen. Ist mir Herr Walter Berghof, der uns heute an seinem Freudentage teilnehmen läßt, durch langjährige Mitarbeiterschaft doch ein lieber Freund geworden, den ich um so mehr zu schätzen weiß, als er vom kleinen, unbedeutenden Anfänger durch rastloses Streben und eisernen Fleiß sich zu einem der bekanntesten Schriftsteller und Journalisten emporgeschwungen hat. Es erfüllt mich mit Freude und Stolz, daß er gerade in meinem Geschäfte das geworden ist. Sein Name hat guten Klang, und ich habe ihm soeben als besondere Hochzeitsgabe die Mitteilung gemacht, ihn von heute ab als Teilhaber in mein Geschäft aufzunehmen. Wir werden uns beide gut verstehen, besonders werde ich der gewinnende Teil bei dem Unternehmen sein. Ich brauche eine junge Kraft! Doch ich will nicht ausschweifen! Wir feiern heute ein schönes Fest, wo zwei Herzen sich in inniger Liebe fanden. Herr Berghof, der alle Vorzüge besaß, schien bisher für Frauenschönheit wenig zu empfinden, bis auch ihn Frau Minne unter ihr blumiges Szepter zwang. So dürfen wir zuversichtlich hoffen, daß unserem Brautpaar in ihrem stillen Winkel viele glückliche Tage erblühen werden! Wir alle wünschen es von ganzem Herzen! In diesem Sinne bitte ich auf das Wohl des jungen Paares das Glas zu leeren! Es lebe hoch!"

Jubelnd stimmten die Hochzeitsgäste mit ein in den Ruf. Die Gläser klangen hell aneinander.

Plötzlich wurde ein leiser Schrei vernehmbar. Einer der Brautjungfern war das Glas zersprungen und der goldige Wein ergoß sich über das zartblaue Kleid der jungen Dame.

Diese betrachtete errötend den angerichteten Schaden und sagte dann kläglich: „Nun ist mir wieder die ganze Freude verdorben, — ich bin doch wirklich ein rechter Pechvogel!"

Referendar Balden, der ihr Brautführer gewesen und den Platz an ihrer Seite hatte, tröstete sie lachend: „Das ist doch nicht so schlimm, Fräulein Helmer, lassen Sie sich nicht die Laune verderben; ein neues Kleid macht den Schaden rasch wieder gut!"

Sie warf ihm einen unfreundlichen Blick zu. „Für mich ist das sogar sehr schlimm! Ein armes Mädchen wie ich kann sich nicht ohne Weiteres ein neues Kleid kaufen! Ich muß mir das Geld dazu erst verdienen!"

Der Referendar machte ein pfiffiges Gesicht.

„Heiraten Sie doch einen reichen Mann, dann können sie sich Kleider kaufen, so viel Sie wollen."

Anna Helmer lachte so laut, daß mancher erstaunte Blick sie traf.

„Wer heiratet heute ein armes Mädel? Geld muß man haben, viel Geld, so wie die junge Frau hier, — dann wird man geheiratet! Geld ist die Hauptsache, ha, ha, die armen Mädchen läßt man laufen, die Reichen, — nun, die heiratet man!" —

(Fortsetzung folgt.)

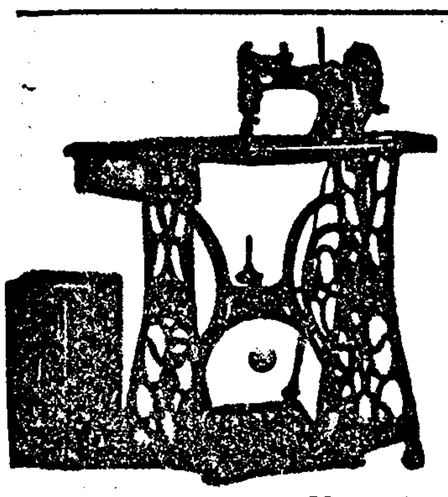
Kovač-Engelhart's Privatlehranstalt

für **Stenographie, Maschinschreiben, Rechtschreiben** in Verbindung mit **Geschäftsaufsatz, Rechnen** in Verbindung mit **einfacher Buchführung** und **Schönschreiben.**

Beginn der Herbstkurse: 1. Oktober 1917. Dauer: 6 Monate.

Nachhilfeunterricht. ═══ Prospekt. ═══ Stellenvermittlung kostenlos. ═══ Sprechstunden täglich.

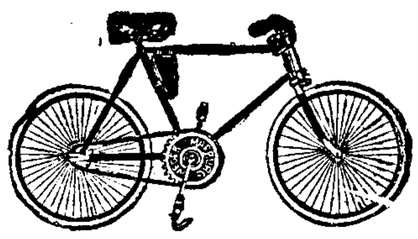
Leiter: Max Kovač, Bürgerschullehrer in Marburg, Kaiserstraße Nr. 6, I. Stock.



Erste Marburger Nähmaschinen- und Fahrrad-Fabrik

gegründet 1889

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragungs- und Beleuchtungs-Zentrale



Franz Neger, nur Burggasse 29, anstossend an das Theatergebäude

Erzeugung der bekannt dauerhaften Neger-Räder mit Präzisions-Kugellager, Freilauf mit automatisch. **Rücktritt-Innenbremse** **Reparaturen** von Nähmaschinen, Fahrrädern u. Automobilen, sowie alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten, aller fremden Fabrikate werden fachmännisch u. billigst ausgeführt. **Ladungen** von Akkumulatoren für Elektro- u. Benzinautomobilen werden zu jeder Zeit vorgenommen

— — — — **Benzin- und Öllager für Automobile. Vernickelungen aller Gegenstände prompt u. billigst.** — — — —

Lager der weltbekannten **Pfaff-Nähmaschinen** für Kunststickerei, Stopfen und alle Näharbeiten, sowie auch anderer Nähmaschinen-Fabrikat.

Ersatzteile von Nähmaschinen, sowie Fahrrädern, Gummireifen, Sättel, Öle, Nadeln 2c. 2c Preisliste gratis u. franko.

Erste Marburger chemische Wasch-Anstalt und Dampf-Färberei

Annahme nur Hauptplatz 17 **Ludwig Zinthauer** Fabrik: Lederergasse 21

Übernahme von **Kleidungsstücken** und **Stoffen** jeder Gattung, aus **Seide, Wolle, Baumwolle** etc. zum chemisch Reinigen und Überfärben, Aufdämpfen von **Plüsch-** und **Samt-Mäntel,** chem. Reinigen von **Pelzen, Federn, Teppichen. Wäscherei und Appretur für Vorhänge, Stickereien.**

Gegründet 1852. **Umfärben von hechtgrauen Uniformen in Feldgrün. — Auswärtige Aufträge schnellstens.** Telephon Nr. 14

In zwölfter Stunde

kaufen Sie noch rasch für Ihre Familie die nötige Bekleidung, solange noch etwas erhältlich.

Konfektion aus Papierstoffen habe ich in meinem Geschäfte nicht lagernd.

Kleiderhaus Ferner (vorm. Holliček) Ecke Edmund Schmid- u. Herrengasse 24.

Selbständige Köchin

die gut bürgerlich kochen kann, sehr rein und nett ist, auch im Häuslichen mithilft, wird sofort aufgenommen. Guter Lohn und gute Behandlung. Adressen abzugebeu unt. „Köchin" in der Vw. d. B. 6280

Vergessen

wurde am Hauptplatz beim Brunnen auf einem Wagerl ein ledern. Handtascherl mit Inhalt: Geld, Reisepaß u. Schlüssel. Es wird ersucht, das Tascherl gegen Belohng. Tegetthoffstraße 30, Uhrmachergeschäft abzugeben. Die Person, die es genommen hat, ist vom Sehen aus bekannt.

Weinfässer

bruchfrei, 200–800 Liter, werden gekauft. Anzufragrn Burggasse 8. 1. Stock, Hofgebäude. 6248

Leinölfirnis, Leinöl, alte Lacke

kauft nnd bezahlt zu besten Preisen Puschnig, Maglermeister, Klagenfurt, Hofmanngasse 15. 5320

Neu gebaute 3339

Zinshäuser

ein und zwei Stock hoch, in der Stadt mit kleinen und großen bequemen Wohnungen. Sonnseitige Lage.

Josef Nekrepp, Mozartstraße 59.

Lehrmädchen

oder

Lehrjunge

aus gutem Hause mit Taschengeld wird aufgenommen im Atelier Makart.

Maler- und Anstreicherlehrling

findet sogleich Aufnahme bei Malermeister Puschnig, Klagenfurt, Hofmanngasse 15 5319

Lehrerin

erteilt Unterricht in allen Fächern der Volks- und Bürgerschule. Anschrift in der Verw. des Blattes. 6014

Einsiedegläser

eingelangt. Glashaus Bernhard u. Sohn, Tegetthoffstraße 17, Kärntnerstraße 10. 6351

Alleinsteh. Frau

sucht Zimmer und Küche bis 15. Oktober oder 1. November. Antr. unter „Nr. 50" an V. d. B. 6346

Verloren

gold. Damenarmbanduhr mit Brillanten u. Inschrift „Mama Ostern 1914". Der ehrl. Finder möge dieselbe gegen gute Belohnung in Vw. d. B. abgeben.

Zu kaufen gesucht

überspieltes Pianino gegen Barzahlung. Adresse Vw. d. B. 5990

Zu verkaufen

billig gut erhaltener schwarzer Wintermantel für schlanke Figur. Gerichtshofgasse 11, part. 6330

Möbliert. Zimmer

Villenviertel Vordernberg, Badlg. 15. Anzufragen mittags. 6333

Handwagen

vierrädrig, grau gestrichen, ist Samstag in der Triesterstraße **abhanden gekommen.** Wer ihn wiederbringt, oder Angaben über ihn machen kann, erhält 20 K. Belohung. Karl Kreßnik, Triesterstraße 24. 6295

2 Zimmer

Badezimmer, event. Küche, möbliert oder unmöbliert, sofort oder bis 15. Oktober gesucht Anträge an Dr. von Szent-Györghi, Herrengasse 46, 3. Stock, Tür 8. 6268

Klavierstimmungen

werden **meisterhaft,** prompt und billigst hier sowie auswärts ausgeführt von **J. Kanzler, Färbergasse 3,** Parterre. 39

Tambouriermaschine

billig zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl. 6347

Tiroler

Krautschneider

empfiehlt sich bestens. Schmidplatz 3. 5948

Zu verkaufen:

ein neuer moderner Mantel um 420 K. Modesalon Gerichtshofgasse 16, 1. Stock.

Haus

1 Stock hoch, steuerfrei, mit großem Garten zu verkaufen. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 5009

Starker

Lehrjunge

wird aufgenommen. Tischlerei Kaiserstraße 18. 6080

Gewölbe

Tegetthoffstraße 36 sofort zu vermieten. 6299

Bedienerin

gesucht. Vorzustellen Quergasse 3, Tür 4. 6303

Lehrjunge

findet Aufnahme bei M. Nonner, Zimmer-, Dekorationsmaler u. Anstreicher, Ferdinandstraße 3. 4815

Warnung!

Vom **Stadtverschönerungs-Verein** wird hiemit verlautbart, daß das Einsammeln der Kastanien in den öffentlichen Anlagen und Straßen der Stadt Marburg verboten ist und daß unbefugte Einsammler strafgerichtlich verfolgt werden.

Die Vereinsleitung.

Kaufe

jedes Quantum Prima gebrockte Äpfel, Birnen, Edel- und Wildkastanien.

Copetti

Kaserngasse 11. 5566

Ausser

Verwendung

stehende National-Kassen kauft die National-Registrier-Kassen-Gesellschaft m. b. H., Wien, 7., Siebensterngasse 31. 3251

Zum Herbst-Anbau Kunst-Dünger KAINIT

so lange vorrätig billigst zu haben bei Ferd. Greiner, Marburg. 6305

Kunststeinfabrik, Asphaltunternehmung
::-:: und Baumaterialienhandlung ::-::

Fabrik u. Kanzlei Volksgartenst. 27 **C. PICKEL** Schaulager Blumengasse 3.

Marburg

Telegrammadresse: **Pickel Marburg.** Telephon 39

Fabrik für Betonwaren und Daohpappe.
Ausführung von Kanalisierungen,
Asphaltierungen und aller einsohlägigen Arbeiten.
Lager von Steinzeugröhren,
Gipsdielen und sämtlichen Baumaterialien.

Offertausschreibung.

Wegen Umbau des Hotel „Erzherzog Johann" wird das alte Gebäude abgebrochen. Interessenten, die den Abbruch übernehmen, wollen ihre Ankaufsofferte für das Material, Mauer- und Dachziegel, Holz, Türen etc. senden an

Gastwirtschaft Hauptbahnhof

Marburg a. Drau, Michael Fellinger.

Zum sofortigen Eintritt werden gesucht: eine Ordinationsschreiberin mit Kenntnis einer slavischen Sprache; eine kräftige Wärterin. Anzufrag. beim Kommando der Bettenwidmung vom Roten Kreuze im Allgemeinen Krankenhause in Marburg. 6318

Wein- u. Mostsiebe auch Preßgitter sind erhältlich nur beim Erzeuger Jos. Antloga, Sofienplatz, neben der städt. Brückenwage. 5490

Zum Schulbeginn

alle Volks- und Bürgerschulhefte sowie Schreib- und Zeichenrequisiten bei

Wilhelmine Berl

Marburg a. D., Schulgasse 2.

Möbelhaus Karl Preis

Größtes Lager von Holz- und Tapezierermöbel in allen Stilarten. Speziallager von Eisen- und Messing-Möbel.

Domplatz 6 MARBURG Domplatz 6

Schlaf-, Speise- und Herrenzimmer in Nuß, Eiche, Esche, Kirsch, Buche, Mahagoni, Palisander u. Ruste von 800 bis 3000 K, modern u. altdeutsch, von einfachster bis vornehmster Ausführung. Klub- u. Salongarnituren von 600—1500 K. Dekorationsdivane, Schlafdivane, Ottomane von 130 K aufw. Reizende Neuheiten in Tüllvorhänge, Stores u. Bettdecken, Speise- u. Herrenzimmervorhänge in mod. Ausführung. Weichholzschlafzimmer in allen Holzarten imitiert von 300—600 K. Emaillierte Kücheneinrichtungen v. 160—400 K, Küchenkredenzen v. 90 K aufw. Abwaschtische, Vorzimmermöbel. Weiche Betten von 32 K, Kästen v. 75 K, Tische v. 40 K aufw., Sessel 6.50 K, Schubladekästen 90 K, Waschkästen 70 K, Salon- u. Bücherkästen, Schreibtische, Fauteuils, Thonettsesseln, Eisenbetten v. 32 K, Kindergitterbetten v. 40 K, Eisenwaschtische v. 6 K aufw., Halb- und Ganz-Messingbetten.

Grösste Auswahl, billigste Preise, kein Kaufzwang, freie Besichtigung, Provinzversand, Katal. frei.

Wichtig für Schneider und Schneiderinnen!

Tuchabfälle

zahlt am besten Th. Braun, Kärntnerstraße 13. 584

Kinderwagen

neuester Modelle empfiehlt zu konkurrenzlosen Preisen

Josef Martinz

Marburg

Klappwagen

in größter Auswahl von 15—100 K. Sportwagen solange der Vorrat reicht zu halben Preisen. Preislisten kostenlos.

Jeder sein eigener Reparateur!

Meine Lumax-Handnähahle näht Steppstiche wie mit Nähmaschine. Größte Erfindung. um Leder, zerrissenes Schuhwerk, Geschirre, Felle, Teppiche, Wagendecken, Zeltstoffe, Säcke, Fahrradmäntel, Filz, Leinwand und alle anderen starken Stoffe selbst flicken zu können. Unentbehrlich für jedermann. Eine Wohltat für Handwerker, Landwirte und Soldaten. Ein Juwel für Sportsleute, Feste Konstruktion. Kinderleichte Handhabung. Garantie für Brauchbarkeit. Übertrifft alle Konkurrenz-Fabrikate. Viele Belobungsschreiben. Preis der kompletten Nähahle mit Zwirn, 4 verschiedenen Nadeln und Gebrauchsanweisung K. 3.90, 2 Stück K. 7·50, 3 Stück K. 11·—, 5 Stück K. 18·—. Versand bei Geld-Voreinsendung portofrei, bei Nachnahme Porto extra, ins Feld nur gegen Voreinsendung durch **Josef Pelz** in **Troppau.** Olmützerstraße 10.

Wiederverkäufer gesucht. 4469

Bei

Blasenleiden und Ausfluss

sind 3690

Bayers Uretrosan-Kapseln

das beste und bewährteste Mittel. Erfolg überraschend. Anwendung ohne Berufsstörung. Preis K. 5, bei Voreinsendung von K. 5·50 franko rekomm. Preis für 3 Schachteln (Komplette Kur) Kronen 13, franko. Diskreter Versand. Alleiniges Depot in der Apotheke **„zum römischen Kaiser", Wien, 1., Wollzeile Nr. 13.**, Abt. 40.

Verlangen Sie ausdrücklich nur **Uretrosan.**

Alte eiserne Oefen,

Sparherde sowie altes Eisen kauft **Alois Riegler,** Triesterstraße 34 und 38. 1041

STAMPIGLIEN JEDER ART K. KARNER GRAVEUR MARBURG, Burggasse 3

Elektr. Taschenlampen

in großer Auswahl, stets frische Ia Batterien und Metallfedern-Glühlampen in vorzüglicher Qualität bei Alois Heu, Fahrrad- und Waffen-Handlung, Burggasse 4, Marburg.

Chinesische Zahntropfen

stillen den 1236

Zahnschmerz

sofort. Preis 1 K.

Stadtapotheke zum k. k. Adler

Hauptplatz neben dem Rathause.

Josef Brandl

Marburg a/D

Schmiedergasse No 5

Flügel & Pianinos & Harmoniums zu Originalfabriks Preisen.

Specialität: pat Kunstmignon, kürzester Flügel der Welt, mit edlem kräftigem Ton.

Reparaturen & Stimmungen.

Gewölbe-Einrichtung

Glaskästen, für jedes Geschäft geeignet, Kartons von 20 H. aufwärts zu verkaufen. Herrengasse 23, Ecke. 5690

Möbl. Zimmer

mit Küche od, Küchenbenützung ev. in der Nähe der Kadettenschule ab 1, oder 15. Oktober zu mieten gesucht. Anträge unter „Offizier 10" an die Verwaltung des Blattes. 6291

Siebe

eigener Erzeugung mit Holz- und Drahtboden in großer Auswahl, auch Reparaturen prompt u. billigst.

Körbe

neu, auch nach Maß, wie Reparaturen werden beim Selbsterzeuger rasch und zu mäßigen Preisen angefertigt. 4303

Jos. Antloga

Sophienplatz, neben der städtischen Brückenwage.

Italienische Sprache

Grammatik, Konversation, Literatur unterrichtet Fräulein Jo Borghi, Blumengasse 13. 6178

Sehr verläßliches, älteres

Mädchen

sucht Stelle als Kindermädchen ohne Bezahlung, nur gegen Verpflegung und gute Behandlung. Adressen unt. „Waise" an die Verwaltung d. Bl. erbeten. 628

Unsere Sonntagszeitung.

Bücher und Zeitschriften.

Besprechungen.

Meine Leiden in russischer Gefangenschaft. Erlebnisse der Frau Admiral von Mauler. Von Vinzi Franiel. Verlag August Scherl, G. m. b. H., Berlin. (Preis 1 Mark.) Der Dornenweg einer deutschen Frau in Feindesland! Frau von Mauler, die Gattin eines österreichischen Vizeadmirals, befand sich mit ihrer Familie bei Verwandten in Rußland, als der Kriegsausbruch auch sie in den Strudel hineinriß. Lange Monate hindurch hat Frau von Mauler alle nur erdenklichen seelischen und körperlichen Qualen erduldet. Sie hat ihren schwerkranken Gatten, der unschuldig der Spionage angeklagt war, im Gefängnis sterben sehen und in Rußland begraben müssen; in grausamster Weise wurde sie von ihrem einzigen Kind getrennt. Selbst die spätere Heimreise zeigte noch alle Schrecken der russischen Zustände, so daß sie mehr als einmal daran verzweifelte, die Heimat jemals wiederzusehen. Wir Deutsch-Österreicher haben alle Ursache diese Geschichte einer wackeren Volksgenossin zu lesen, um zu erkennen, daß die deutsche Frau mutvoll den schwersten Leidensweg durchzuhalten imstande ist, ohne zusammenzubrechen. Verlag Wiener Volksbuchhandlung, Wien, 6., Gumpendorferstraße.

Dr. Fritz Winter: „Wie werde ich geschieden?" Das Büchlein enthält die Vorschriften über Scheidung und Trennung der Ehe. Neben einer leichtfaßlichen Darstellung des Eherechtes ffndet man auch die gesetzlichen Vorschriften selbst und acht Muster verschiedenerlei Eingaben im Ehescheidungs- und Trennungsverfahren. Die Darstellung enthüllt die ganze Trostlosigkeit unseres Eherdchtes.

Die Bergstadt. Herausgegeben von Paul Keller. Bergstadtverlag. Preis 3 M. vierteljährig. Das 12. Heft des 5, Jahrganges hat unter anderem folgenden Inhalt: Die Kamelie. Drei Kapitel aus der Geschichte eines buckligen Mädchens von Clemenz Berg. Hoffnung. Gedicht von Wilh. Kleffner, Oestinghausen. Heil „Deutschland" unter See! Dichtung von Otto Aust, vertont von Max Krause. Kriegrweinlese am Rhein. Von G. S. Urff. Mit 6 Abbilvungen. Bei Krupp. Eindrücke und Gedanken von Paul Keller. Der Bursche. Humoreske von Felix Janoske. Chronik der Kunst und Wissenschaft. Von Dr. Johannes Eckardt in Salzurd. Bergstädters Bücherstube. Dies und Das. An Kunstbeilagen: Die Feldpostkarte. Zeichnung von W. Krain. Das Grauen. Gemälde von W. Kämpffer. Abend am Alpsee. Künstlerische Photographie von Gebhard Bischofsberger.

Beamten-Zeitung. Wien, 1. Bez., Wipplingerstraße. Die am 20. d. M. zur Ausgabe gelangte Nr. 26 enthält u. a.: „Zur Neuordnung der Staatsbeamtengehalte"; „Schule und Beamtentum"; Mitteilungen aus dem Beamten-Vereine und aus anderen Beamtenassoziationen.

Einlauf.

Bücher.

Vinzi Franiel. Meine Leiden in russischer Gefangenschaft. Erlebnisse der Frau Admiral v. Mauter. Verlag Aug. Scherl, Berlin. Preis 1 M.

Dr. Ernst Gerö. Eheschließungs- und Trennungsfreiheit der Ausländer in Ungarn. Eherechtsbibliothek Budapest VII. Preis K 3.—.

Dr. Fritz Winter. „Wie werde ich geschieden." Wiener Volksbuchhandlung, Wien, VI., Gumpendorferstraße. Preis K 1·05.

Was bekommen jetzt die Soldatenfamilien? Verlag Wiener Volksbuchhandlung, Wien, VI., Gumpendorferstraße. Preis 60 Heller.

Zeitschriften.

Österreichs deutsche Jugend. Verlag des deutschen Landes Lehrervereines in Böhmen. Reichenberg.

Meggendorfer-Blätter. Verlag J. F. Schreiber in München.

„Beamten-Zeitung". Zeitschrift des ersten allgem. Beamten-Vereines der österr.-ung. Monarchie in Wien, I., Wipplingerstraße 25.

Deutsche Hochschulzeitung. Deutsch-akademischer Verlag, Wien, V.

Tabak-Zeitung. Wien, XX.

Kriegsbuch für die Jugend und das Volk. Frankhscher Verlag, Stuttgart.

Der getreue Eckart. Monatsschrift für deutsche Schutzarbeit. Veelag Deutscher Schulverein, Wien, VIII.

B. Chiavacci's „Wiener Bilder", Wien.
„Die Muskete", Wien, 1., Wollzeile.
„Die Jugend", München.
„Die Gartenlaube", Verlag Aug. Scherl, Leipzig.
„Neueste Erfindungen und Erfahrungen", Verlag A Hartleben, Wien.
„Die Bergstadt", Monatsblätter, herausgegeben von Paul Keller-Bergstadtverlag, W. G. Korn, Breslau.

Wir behalten uns die eingelaufenen Bücher und Zeitschriften, soweit sie nicht schon besprochen erscheinen, zur Besprechung vor. Sämtliche vorgenannten Bücher und Zeitschriften sind durch die Buchhandlung W. Heinz in Marburg, Herrengasse, zu beziehen.

3. Preisrätsel.

Von Regierungsrat **K. F.**

Silbenrätsel.

(Viersilbig.)

Ein jedes hat die ersten Beiden,
Und zwar nicht nur der Mensch allein;
Schon mancher mußte drunter leiden:
Er ward gekratzt und litt viel Pein.

* * *

Der Krebs trägt stets die Dritt' und Vierte,
Doch braucht sie auch das Schneiderlein. —
Das Ganze ist 'ne Dritt! und Vierte
Für Eins und zwei, gar nett und klein.

Auflösung:

Zur preisberechtigten Lösung laden wir unsere gesch. Abonnenten freundlichst ein. Als Preis für die richtige Lösung setzen wir

Zehn Kronen

aus. Die Lösungen sind frankiert mit vollem Namen und genauer Angabe der Anschrift des Einsenders und Beilage der Rätsel-Aufgabe zu senden:

An den
Rätselschriftleiter der Marburger Zeitung
Marburg a. Drau.

Der Gewinner wird durch das Los ermittelt.

Die Rätselzeitung ist in jeder zweiten Sonntags-Nummer der „Marburger Zeitung" enthalten.

Schlußtag der Einsendungen Sonntag den 7. Oktober 1917.

Die Auflösung unseres 2. Preisrätsels lautet:

„Bremse."

Bei der am 24. September in Gegenwart einer Vertretung unserer Schriftleitung und Verwaltung vorgenommenen Ziehung ging Nr. **66** als Gewinner hervor.

Der Preis von Kr. 10.— wurde somit der Frau **Amalia Weixler,** zugesprochen.

Eingelangt sind 104 Lösungen, wovon 82 richtig waren, die von nachstehenden Abnehmern eingesendet wurden:

(Die mit * bezeichneten sind Marburger Einsender.)

1. Pauline Rayer*. 2. Lothar und Erika Hans*. 3. Wilhelmine Prokſch*. 4. Mitzi Skoditsch*. 5. Mitzi Kratina*. 6. Franz Fraß*. 7. Karoline Brüders*. 8. Frau A. Kahlen. 9. Josefine Fraugesch*. 10. Zollinspektor Eduard Schindler*; der in einem Schreiben u. a. schrieb: Hoch geehrte Rätselschreftleitung! Die getroffene Einführung von periodisch erscheinenden Rätselaufgaben bietet an sich schon eine solche angenehme geistige Anregung bei deren Lösung, der Anreiz einer materiellen Zuwendung nur in zweite Linie zu stellen wäre. Besonders die gegenwärtige freie Zeit des Krieges birgt trotz der vielen, voll anzuerkennenden Fürsorgemaßnahmen, so viel Not und Elend noch in Schichten unserer Mitmenschen, die durch die Leiden des Krieges oder sonst durch Armut mittelbar und unmittelbar betroffen sind, daß ich erachte, falls der Glücksfall einer geldlichen Zuerkennung für die richtige Lösung gewissermaßen als Kriegsgewinn, nicht besser als durch Zuweisung des Gewinnes zur Unterstützung unserer armen Soldaten, Witwen und Waisen oder humanitären Vorkehrungen verwendet werden könnte. In dieser Auffassung bitte ich Sie höflichst bei Eventualität, daß ich ein und das andere Mal der glückliche Gewinner sein sollte, um Verwendnng des Gewinnes für gedachte Zwecke. Bitte mich aber nicht falsch zu beurteilen, als ob ich mein offenes Herz für fremdes Leid nur einem Glücksfalle anvertraue. So weit meine bescheidenen Mittel reichen, kam ich meiner Menschenpflicht bisher nach. Ihr hochachtungsvoll ergebener Schindler. 11. Robert Erfurt.* 12. Max Straschill.* 13. Felix Skribe, Ober-St. Kunigund.* 14. Alois Kokott.* 15. Richard Wenko.* 16. Adele Koch.* 17. Walter Schein.* 18. Zelezny Franz.* 19. Rogatsch Hermine.* 20. Kopp Wilhelm.* 21. Albine Stolzer.* 22. Fräulein v. Formacher.* 23. L. Buchta.* 24. Frieda Bittner.* 25. Jurist Ferry Czerny, St. Andrä i. Lav. 26. Emilie Swistun.* 27. Luise Povsche.* 28. Anna Travner.* 29. Ernst Kahlen.* 36. Dr. Hans Stocklaska: „Hat so ne große „Bremse' Sie beim Baden mal gestochen — ?" 31. Eduard Gogler.* 32. Grete Rostock.* 33. Armin Torggler.* 34. Frau Gisela Sutschek.* 35. Slavko Vučič.* 36. Viktar Konečnik.* 37. Karl Glaser.* 38. Fr. Krivetz, Arnoldstein, Kärnten. 36. Sophie Köbor.* 40. Fanni Stornigg.* 41. Maria Kurzmann.* 42. Paul Schinuerer.* 43. Gretl Dornheim.* 44. Franzi Cermak.* 45. Elfriede Albrecht.* 46. Mathilde Radolič.* 47. Fritz Neschmach, Wien, III.* 48. J. Leidl.* 49. Hermann Behr.* 50. Irmgard Sieberer.* 51. Anton Lesnika.* 52. Amalietti Viktoria.* 53. Ohne Namen. 54. Suette Hugo.* 55. Frl. W. v. Hohenstein.* 56. Fr. Ogrisegg, Gersdorf bei Spielfeld. 57. Batoschek Oskar, Dörfl bei Mahrenberg. 61. Rudolf Lederer.* 62. Norbert Bartoschek.* 63. Ida Pölzl.* 64. Mathilde Unger.* 65. Emma Zuser.* 66. Amalie Weixler.* 67. Franz Fasching, Steyr, Ober-Österr. 68. Hermann Böcher.* 69. Stanek Hermann.* 70. Kasimir Gnus, Lees, Ober-Krain. 71. Alois Puschnigg, Tragöß. 72. Elisabeth Kremer, Brünn. 74. Franz Serajek.* 75. Alois Peheim.* 76. Karoline Kurzmann.* 77. Ferdinand Bärnreiter.* 8. Alfons Reichstädter.* 79. Marianne Bitsch.* 80. Karl Reichstädter.* 81. Hanny Gutschmidt, Aschbach, Nied.-Öster. 82. Ivanusch, Feldpost 385.

Wir erhielten die nachstehende Bestätigung! Amalie Weixler bestätigt dankend den Empfang der 10 Kronen für das Preisrätsel.

Briefkasten der Rätselzeitung.

Herren **Prof. F. O.** und **A. H.** Wir danken für die Aufgabeneinsendung, die wir veröffentlichen werden. Herrn **Ernst K.** Vielen Dank für die Grüße! **An viele Einsender** Aber so ein Mißverständnis. Die Lösungen sollen für die Rätselschriftleitung portofrei eingeschickt werden! Der arme Rätselonkel hat eine Unmenge Strafgebühr für unfrankierte Briefe zahlen müssen. Er bittet um Schonung seines mageren Gehaltes.

Heiteres.

Der schlaue Löwe. Ein Löwe ward gefangen und auf ein Schiff transportiert. Die Mannschaft bestand aus drei Matrosen und einem Steuermann. Unterwegs bricht der Löwe aus seinem Kasten, tötet die Matrosen und frißt sie auf. Den Steuermann läßt er leben. Dieser sucht ängstlich die nächste Landungsstelle zu gewinnen. Dicht vor dem Ufer springt der Löwe ans Land und erwartet den Steuermann. Nun frißt er auch den auf und schlägt sich dann stolz in die Büsche.

„Halt! Wer da?" Wir lesen im „Meldereiter im Sundgau": In einer der dunkelsten der Nächte ging ich durch meine Postenkette. Einem Landwehrmann, der mich im Uebereifer mit brüllendem „Halt! Wer da?" anrief, gab ich die Losung „König von Württemberg" zur Antwort. Ganz überrascht meinte der Wehrmann: „s' ischt net wohr, is ischt jo de Herr Leitnant."

Das Thema. Emil scheint krank zu sein. — Wieso? — Nun, er hat schon fünf Minuten lang nicht vom Essen gesprochen! Ulk.

Wie die Alten summen — — —. Mutter (hochmütig): „Wie oft habe ich dir gesagt, Walli, die Rosa ist kein passender Verkehr für dich"! — „Ach, Mama, öffentlich zeige ich mich ja auch nicht mit ihr — ich schreibe nur von ihr die Schularbeiten ab!"

Die Xanthippe. „Ihr Mann wird schön zornig sein, wenn er hört, daß das ganze Essen angebrannt ist." — „Der soll sich unterstehen!" — „Ich mein' innerlich." — „Auch nicht innerlich!"

Im Steueramt. „Ich habe Sie rufen lassen, damit Sie mir Ihr genaues Einkommen angeben sollen." — Ja gel, dös tat Ihna passen, daß ma nacha tüchti Steuer naufhauen könnten."

Geschmälert. „Wie war das Festessen am Sonntag?" — „So reichlich wie in Friedenszeiten natürlich nicht. Früher bin ich immer drei Tage krank gewesen und diesmal nur einen!"

Der Aktive. „Schaun S' nur grad den großen Soldaten an." — „No ja, dös wird halt no Friedensware sein!"

Schüttelreim. Was nützt es, daß ich Gas spar,
Bald ist ja doch der Spaß gar.
„Meggendorfer Blätter".

Heiliger Bürokratus! Der Kustos eines Museums benötigt für Musealzwecke 40 Liter Benzin, die er im Wege des Kriegsministeriums anfordern muß, denn der Benzinmangel ist gar groß und der Verkehr mit demselben streng geregelt. Wer beschreibt sein Erstaunen, als er nach geraumer Zeit zwar kein Benzin aber ein Schreiben erhält, in welchem ihm mitgeteilt wird, daß so geringe Mengen nicht abgegeben werden; das wenigste, was er anfordern könnte, seien 100 Liter. „Muskete."

Frauenzeitung der M. Z.

Frauensorgen — Frauenrat.

Von Johanna S.

Der Krieg hat uns Frauen mitten in sein grausames Gewerbe hineingezogen. Wir haben uns wohl dagegen gestemmt, so lange es ging; schließlich mußten wir mit in sein Getriebe treten, wollten wir nicht unsere Pflichten als Mütter und Ehefrauen verletzen.

Es ist nicht meine Absicht, hier ein Klagelied über die uns Frauen vielfach recht unnötig aufgebürdeten Lasten vorzutragen, sondern ich will nur kurz einen Vorschlag machen, dessen Befolgung vielleicht manches dazu beitragen könnte, die Verpflegungsverhältnisse zu bessern. Ich meine nämlich, daß in die verschiedenen Verwaltungsausschüsse, wie: Wirtschaftsämter, die Kommission zur Bestimmung der Unterhaltsbeiträge, die verschiedenen Ausschüsse für Ernährungsangelegenheiten u. ä. a. unbedingt Frauen beigezogen gehören. Meistens geht es in diesen Ausschüssen nur um Dinge, die in das alleinige Arbeitsgebiet der Frauen eingreifen und da soll von ihrer Beratung die Frau ausgeschlossen bleiben? Man fügt uns Frauen ein schweres Unrecht zu, wenn man denkt, daß sie zur Mitarbeit nicht geeignet wären. Ich glaube, es wäre manches anders ausgefallen, wenn die Männer in gewissen Dingen des Küchenzettels, der Fragen des Unterhaltsbeitrages und der Kinder unseren Fachrat gehört hätten und weniger die eigene „Fachkenntnis" sprechen hätten lassen. Noch ist es Zeit! Und wir Frauen bereit!

Schulaufgaben und Beleuchtungsnot

Wir erhalten aus Marb. Elternkreisen folgende Zuschrift: Angesichts des herrschenden Mangels an Beleuchtungsstoffen wäre es gewiß dringend geboten, die Hausaufgaben der Schuljugend auf jene Tage zu beschränken, wo sie bei Tageslicht gearbeitet werden können. Jetzt kommt es aber häufig vor, daß Kinder, welche bis 5 Uhr in der Schule sind, für den Unterricht des nächsten Vormittags noch Aufgaben erhalten. Dadurch wird ein Kind, das eben 3 Stunden in einem überfüllten Schulzimmer zugebracht hat, gezwungen, sich zu Hause sofort wieder zur Aufgabe zu setzen, was gewiß nicht gesundheitsfördernd ist, oder sie am Abend bei künstlichem Licht zu machen. Woher sollen wir armen Eltern aber dieses nehmen, da wir weder über Gas noch Petroleum, kaum über schlechte Kerzen verfügen? Soll unsere Jugend, die durch den Krieg ohnehin schon mehr als zuviel in Mitleidenschaft gezogen ist, auch noch unnötigerweise an ihrer Sehkraft geschädigt werden, denn diese Abendarbeiten dürften kaum einen großen Lernfortschritt bedeuten. Wir richten daher an die maßgebenden Behörden die gewiß gerechtfertigte Bitte, zu veranlassen, daß Schulaufgaben nur über schulfreie Vor- oder Nachmittage gegeben werden, zumal ja auch Sparsamkeit an Papier und Heften ein Gebot der Kriegszeit ist. L.

Frauen in der Stadtverwaltung.

Nachdem bereits eine Reihe von Groß-Berliner Stadtgemeinden Frauen in städtische Verwaltungsausschüsse berufen haben, wird jetzt auch Berlin-Wilmersdorf sich die Mitarbeit von Frauen sichern. Auf einen Antrag der Stadtverordnetenversammlung hat der Wilmersdorfer Magistrat beschlossen, fünf Frauen in städtische Deputationen zu berufen und zwar in die Deputation für Fach- und Fortbildungsschulwesen, für die Gesundheitspflege, die Wohlfahrtspflege und die Hauptkriegsunterstützungskommission; ferner soll die Zahl der Mitglieder der Deputation für das Armenwesen um ein Mitglied erhöht und diese neue Stelle mit einer Frau besetzt werden.

Die neue Modelinie.

In der „Österreichs Illustrierten Zeitung" schreibt Karoline Murad über die neue Mode u. a.: Seit die einheimische Modebewegung zutage getreten und in der Wiener Modellgesellschaft ihren Sammelpunkt gefunden hat, wird zu jeder Saison von den tonangebenden Modemachern eine grundlegende Modelinie festgesetzt, nach welcher die verschiedenen Modelle angefertigt werden. Es läßt sich in wenigen Worten zusammenfassen, nach welchen Grundlinien sich die neuen Moden bewegen. Die Röcke sind enger und länger geworden, aber fußfrei geblieben. Die Kleider folgen den natürlichen Formen des Körpers, die Hüften sind schwach betont, was durch kleine Aufbauschungen hervorgerufen wird.

Die Straßenkostüme sind aus rauhen Stoffen, in blau, braun, grau und grün. Die dazu gehörigen Jacken sind etwa 75 cm lang und von den mannigfaltigsten Gürtelformen umschlossen. (Schösse sind stärker durch links- und rechtsseitige Staffungen gebauscht.) Die in einem Stücke geschnittenen Kleider neigen abwechselnd der Mantel-Kittel-Prinzeß- und Empireform zu und sind noch immer mit Tasche versehen.

Kochrezepte.

Schwammstrudel.

Man dünstet die Schwämme irgend einer guten Art halb weich, würzt sie mit Petersilie und etwas Zwiebel: staubt sie mit etwas Mehl, damit sie dicklich werden und mehr ausgeben, gießt sie etwas auf und läßt sie erkalten. Inzwischen hat man einen Strudelteig rasten lassen, zieht ihn fein aus, füllt zwei Drittel vom Teig mit den Schwämmen und rollt ihn ein. Man kann ihn entweder backen oder, in Stücke geschnitten und an den Enden fest zusammengedrückt, in Salzwasser kochen. Als Beigabe ist am besten eine Einmachsauce, mit Petersilie gewürzt, oder eine pikante Sauce, wie Paradeis-, Zwiebel-, Kapperl- oder Gurkensauce. Sehr ausgiebig und geschmackvoll.

Zwetschkenröster mit wenig Zucker und nicht im Dunst. Ausgeprobt.

Auf 1 Kilo ausgesteinte Früchte rechnet man 10 Deka Zucker und 1 Gramm Salizyl. Der Zucker wird in Wasser getaucht und in einer Messingpfanne, irdenem Topfe oder auch Aluminiumtopf oder Kasserol zum Zergehen aufs Feuer gestellt. Dann werden die entsteinten Früchte darin kurz aufgekocht und weggeschoben. Das Salizyl wird erst jetzt darunter gemengt und das Obst sofort in gut gereinigte Gläser gefüllt, welche sofort verbunden werden mit Pergament, und zwar das Glas gut anfüllen und auch schon mit dem feuchten Pergament verbinden, damit keine Wärme oder Dunst entweichen kann. Halten genau so gut wie im Dunst gekochte. Auf diese Art können alle Beeren, ebenso Marillen und Pfirsiche behandelt werden. Auch Kirschen.

Bücher und Zeitschriften.

Paula Kortschak. Obstspeisen. Ulr. Mosers Buchhandlung, Graz. Preis K 1.—. Das soeben wieder neugedruckte Büchlein wird als praktischer Ratgeber zur vielseitigsten Verwendung aller Obstgattungen in jeder Küche sehr willkommen sein. Lotti Richter, Wien, hat diese Neuausgabe besorgt und sagt sie im Vorwort: „. . . gerne habe ich das Obstbüchlein einer Durchsicht unterzogen und es als trefflich befunden.

Einlauf.

Paula Kortschak. „Kartoffelküche." Ulrich Mosers Buchhandlung, k. u. k. Hofbuchhändler Graz und Leipzig.

„Wiener Mode." Verlag Ullstein, Wien, 6/2, Guntendorferstraße 87.

„Das Blatt der Hausfrau." Verlag Ullstein, Wien, 1., Rosenbursenstraße 8.

„Wiener Modenwelt" Wien, 1., Rosenbursenstraße 8.

Möbel für komplette Brautausstattungen, Wohnungs-Einrichtungen sowie Polstermöbel

in größter Auswahl zu billigsten Preisen. Freie Besichtigung ohne Kaufzwang.

K. Wesiak, Marburg, Tegetthoffstr. 19

Uebersiedlungs-Anzeige

Erlaube mir, meine verehrten Kunden ergebenst aufmerksam zu machen, daß sich mein Geschäft für alle Arten **Handarbeiten, Stickereien,** sowie dazu gehörigem Material, wie **Garne, Seiden und Perlgarn, Vordruckerei und Weißstickerei,** ebenso wie für **Schul-, Schreib- und Papierwaren** und so weiter (im Lokal der bisherigen Feinputzerei Strohmayer) befindet. Ich bitte die geehrten Kunden, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin zu bewahren.

ab Anfang Oktober Schulgasse 4

Hochachtungsvoll **Wilhelmine Berl, Marburg a. D., Schulgasse 2.**

Zahnarzt

Dr. Leo Zamara

Graz Annenstraße 45 Graz

(Eingang Idlhofgasse 2)

Zahnärztlich-zahntechnisches Atelier

Amerikanische Kronen- und Brückenarbeiten, Zähne ohne Gaumenplatte, ohne die Wurzeln zu entfernen, der idealste Zahnersatz, im Munde festsitzend, nicht zum Herausnehmen.

Zähne u. Gebisse

in erstklassiger Ausführung.

Billigst festgesetzte Einheits-Preise.

Schriftliche Garantie für alle Arbeiten.

Plomben aller Art! Schmerzloses Zahnziehen!

Verlangen Sie kostenlose Zusendung eines Prospektes.

Sie decken Ihren Bedarf aus erster Hand bei

Funke & Loos, Schirmfabrik

Marburg, Herrengasse 14

Linz a. Donau.

Filialen: Wien, 1., Goldschmiedgasse 5 Wien 7., Kirchengasse 19. Wien, 3., Hauptstraße 67, Wien, 16., Brunnengasse 48, Aussig, Mähr.-Ostrau, Prag, Reichenberg, Teplitz, Tetschen, Trautenau, Troppau, Asch, Eger, Komotau (Firma Josef Hasler.)

Neubezüge und Reparaturen sofort.

Fabrikation der patentierten

Dehnbar-Schirmfutterale

aus Seidentrikot und Seidentaffet.

Musik

Instrumente, Saiten u. Musikalien in grösster Auswahl bei

Josef Höfer, Marburg a. D.

Schulgasse 2.

!! Wer seine **Landwirtschaft, Realität** oder sein

Geschäft jeder Art

ohne Provision oder Vermittlungsgebühr rasch

verkaufen will

wende sich an das in der ganzen Monarchie verbreitete erstklassige Fachblatt

N. Wiener General-Anzeiger

Wien 1., Wollzeile 31. Telephon (interurban) 11735

Trotz des Krieges sehr großer Häuserverkehr, viele Erfolge und zahlreiche Dankschreiben. Für Käufer reichste Auswahl gratis. Auf Wunsch kostenloser Besuch eines fachkundigen Beamten. — Versand von Probenummern gratis.

---

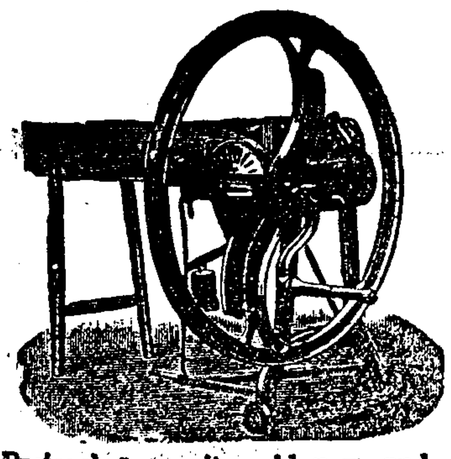
50 Jahre an der Spitze.

Josef Dangl's Nachf. Karl Tichy

Landwirtsch. Maschinenfabrik, Spezialfabrik f. Wein- u. Obstpressen u. s.

(Steiermark.) **Gleisdorf.** (Steiermark.)

Erstklassige Bezugsquelle für landwirtschaftliche Maschinen jeder Art, welche in vorzüglichster und neuester Ausführung erzeugt werden, wie: Dreschmaschinen, Göpel, Futterschneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneider, Jauchepumpen, Wiesenmooseggen, englische Gußstahlmesser, Steinwalzen, Obstmühlen mit verzinnten Vorbrechern, Wein- und Obstpressen System „Duchscher",



Benzinmotore.

Reparaturen sowie Reserveteile sämtlicher Maschinen berechne ich zum Selbstkostenpreis. Um Irrtümern vorzubeugen, bitte genau auf den Namen **Josef Dangl's Nachf.** zu achten.

Preisgekrön mit goldenen und silbernen Medaillen. Preiskatalog gratis und franko.

Möbel

von billigster bis zur feinsten Ausführung, nebst allen in dieses Fach einschlagende Tapeziererarbeiten, prachtvolle Dekorationsstoffe, Tüllvorhänge und Decken, Divans, Garnituren, Matratzen, Sessel usw. liefert billigst zu den heutigen Tagespreisen

Möbelhaus

Ernst ZELENKA

Marburg

Herreng. 25, Brandisg. 2

GROSSER BURGSAAL.

Feldpostkarten

K. 3.60 pro Tausend, 1000 Feldpostbriefe K. 12.— 100 Militär- oder Liebeskarten K. 5.—, Künstlerkarten K. 6.— versendet per Nachn.

Schleiers Kartenverlag,

Wien, XVI/33, Brunnengasse 67.

Bei Nichtgefallen Geld retour.

Zwei Fräulein

mit Kenntnis der Stenographie u. des Maschinschreibens, mit schöner Handschrift, eines der beiden auch der slow. Sprache in Wort und Schrift kundig, suchen passende Stelle. Anträge unter „Tüchtig" an die Verw. des Bl. erbeten. 7139

---

20 leere Fässer

Inhalt von 100—250 Liter, zu 40 Heller per Liter zu verkaufen. Paul Erhart, Carneristraße 5. 6138

Klavierunterricht

wird erteilt. Adresse in der Verw. des Blattes. 6136

Schöner Besitz

mit Rundpanorama in Marburg, bestehend aus Herrenhaus, Winzerhaus mit Preßhaus, Stallungen, großer Terrasse, Wein-, Obst- und Gemüsegarten und Felder preiswert zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 6175

Fräulein

sucht möbliertes Zimmer, womöglich auch mit Verpflegung, Anträge unter „Verpflegung" an die Verw. d. Blattes. 6002

Verkäuferin

mit langjährigen Zeugnissen sucht Posten. Anträge unt. „Verkäuferin" an die Verw. d. Bl. 6189

Landbesitz

in Umgebung Marburgs zu kaufen gesucht. Anträge unter „Landbesitz" an die Verwalt. d. Blattes. 6290

Aelteres Fräulein

sehr verläßlich, mit langjähriger Praxis, in allen Geschäftsarbeiten bewandert, deutsch und slowenisch sprechend, sucht Stelle in ein Geschäft oder als Filialleiterin oder andere Vertrauensstelle. Anträge erbeten unter „Gewissenhaft M." an die Verw. d. Bl. 6249

Werksgasthof

wird an tüchtige Wirtsleute vergeben. Termin nach Uebereinkommen. Es ist kein Pacht, keine Beleuchtung und Steuer etc. zu zahlen. Etwas Baarmittel für den Betrieb erforderlich. Anfragen mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter „Obersteier" an die Verw. d. Bl. erbeten. 6338

Pathe-Sprech-Apparate und Platten

Deutsche Präcisionsarbeit.

Spielen ohne Nadel oder durch Umschaltung mit Nadel, daher für alle Arten Platten verwendbar.

Pathe-Apparate erzielen durch ihre eigene Konstruktion die natürlichste und beste Wiedergabe.

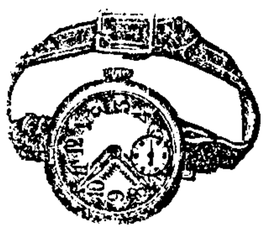
Fürs Feld besonders widerstandsfähig gebaute Typen.

August Wapper

Uhrmacher, Juwelier und Optiker

Marburg a. Dr. Domgasse Nr. 1.

Armee-Armbanduhren genau reguliert und repassiert.



Nickel oder Stahl K. 25, 30, 35. Mit Radium-Leuchtblatt K. 30, 35, 40.—. Silber-Zugarmbanduhr K. 50, 60. 14-kar. Gold-Zugarmbanduhr Kr. 130, 160. 3 Jahre schriftl. Garantie. Versand per Nachnahme. — Umtausch gestattet oder Geld zurück. **Erste Uhrenfabrik Hanns Konrad,** k. u. k. Hoflieferant Brüx Nr. **1397** (Böhmen). Hauptkatalog umsonst und portofrei.

Uhren, Juwelen, Gold-, Silber- und Chinasilberwaren

nur solide erstklassige Fabrikate und Qualitäten kauft man am vorteilhaftesten bei

Vinz. Seiler

Juwelier, Gold- und Silberarbeiter

Marburg, Herrengasse 19.

Rapid

An und Verkauf oder Tausch von Häusern u. Realitäten, auch Hypotheken, besorgt schnellstens Verkehrs Bureau

Rapid

Marburg a/d. Drau

Inhaber Karl Scheidbach.

Nähterinnen

(Heimarbeiterinnen) für

Militär-Blusen, Hosen und Wäsche

sowie zwei Hilfsarbeiterinnen für leichte Arbeit werden aufgenommen. Anfrage Tegetthoffstraße 77. 6300

Für gute Kaspel

wird Milch gegeben. Adressen an die Verw. d. Bl. 6256

Elektr. Pianino

samt Akkumulator und Notenrollen, fast neu, ist billig abzugeben. Anfr. in der Verw. d. Bl. 6242

Ein Meier

mit 3 Arbeitskräften sucht Posten bei deutschen Leuten. Anfrage Viktringhofgasse 14. 6357

Gelegenheitskauf.

Großes Einkehrgasthaus mit vielen Fremdenzimmern, alter guter Posten, um 180.000 Kronen mit leichten Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Komplett eingerichtet. Briefe erbeten unter „Einkehrgasthaus" a. d. Vw. d. Bl. 5797

Erzieherinnen

für das Deutsche Töchterheim in Pettau sofort gesucht. Anbote sind an den Heimausschuß in Pettau zu richten. 6337

Separiertes

möbl. Zimmer

ab 1. Oktober zu vermieten. Volksgartenstraße 6, part. 6349

Einjähriger 6327

Wolfshund

Rüde, von Tierfreund zu kaufen gesucht. Adresse in der Vw. d. Bl.

Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntnis, daß die Stücke der

sechsten österr. Kriegsanleihe

gegen Rückgabe der Depot-Briefe bereits an unserer Kassa behoben werden können.

Gleichzeitig stellen wir hierdurch an die Besitzer unserer Depot-Briefe über die bei **Schulsammelstellen** gezeichnete

vierte und fünfte österr. Kriegsanleihe

das Ersuchen, die Stücke bei uns zu beheben.

Hochachtungsvoll

Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg a. d. Drau.

Marburg, am 24. September 1917. 6214

Ferdinand Rogatsch

Fernsprecher Nr. 230 **Marburg, Fabriksgasse 17.** Telegramm-Adresse: **Rogatsch Marburg**

empfiehlt sich zur Lieferung von **Betonwaren** aller Art, wie Rohre, Pflasterplatten, Stufen Zaunsäulen, Grenzsteine, Brunnenabdeckungen usw. **Steinzeugröhren** für Abortanlagen

Asbest-Fussböden

(Kunstholzböden) bester Fußboden für Geschäftsräume, Küchen, Badezimmer, Aborte usw Übernahme von Kanalisierungen, Terrazzoböden und aller einschlägigen Betonarbeiten

---

Schreibmaschinen

kauft **M. Kovač**, Marburg, Kaiserstraße 6. 6253

Zwei

Werkführer f. Kistenfabrik

und einige Hilfsarbeiter werden aufgenommen. — Zuschriften mit Stundenlohn an Kistenfabrik Zeltweg. 6301

Korke

Champagner, gebraucht, aber **nicht** gebrochen, kaufe Nachnahme zu 70 Heller das Stück, Flaschenkorke zu Kronen 15·— pro Kilo. Vorherige Anfrage unnötig. — Für neue Flaschenkorke erfolgt Höchstangebot nur gegen Bemusterung. 5485

Adolf Robicsek, Budapest, VII., Nefelejts-u. 15.

Allerheiligen!

Alte Grabkreuze werden neu lackiert, vergoldet und mit beliebiger Schrift dauerhaft hergestellt von

Gustav Philipp

Wiener Schriftenmaler und Vergolder in **Marburg, Viktringhofg. 17.**

(Gegründet 1902.)

Georg Juterschnig,

Male- u. Anstreichermeister

Marburg, Brandisgasse 3

empfiehlt sich zur Ausführung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten bei billigsten Preisen.

TAFELOBST verschiedene Sorten, sowie auch **Trauben** sind abzugeben. — Lembacherstraße 54. 6047

Darlehen,

Kredite aller Art für alle Stände, auch ohne Bürgen, überallhin

von 300 Kr. aufwärts bis 8000 K. zu 6 Prozent gewährt ein deutsche Bank, von nur mindestens 10.000 K. aufw. bis 200.000 K. auf eine Post gewährt eine böhmische Bank kulantest. Briefe mt Rückportoumschlag sind zu richten an den Geschäftsstelle-Inhaber Herrn Fritz Perko in Sauerbrunn bei Wiener-Neustadt, Niederösterreich. 5968

Ein verläßlicher

Pferdeknecht

und ein Mädchen, welches maschinnähen und häusliche Arbeiten verrichten kann, werden sofort aufgenommen. Kaserngasse 5. 6340

Sprachkurse

Italienisch, Slowen., Deutsch,

nach der komb. Methode: Konversation u. Grammatik; Lektüre, Literatur, Stil. Tages- und Abendstunden. Einzelunterricht für Damen und Herren. — Beginn 1. Oktober. Anmeldungen schriftl. oder mündlich 11—12, 1—2. 6329

Herrengasse 58. 1. Stock, Tür 2.

K. k. Lehrer und Ger.-Dolmetsch.

Pianino

oder Stutzflügel zu kaufen gesucht Briefe unt. „Pianino" an die Verw. d. Bl. 6278

Zu mieten gesucht

ein unmöbliertes Zimmer mit separiertem Eingang oder eine einzimmerige Wohnung. Auskünfte unter „Stadtmitte" an die Verw. d. Blattes. 6308

CITROLIN

Ersatz für Zitronensäure

für **Küche, Gastwirtschaften, Restaurationen, Kaffeehäuser, Militär** zur Herstellung säuerl. Getränke u. Speisen. Um den **Geschmack** zu korrigieren, wird **Saccharin** beigegeben.

1 Flasche zu K. —·**80**, **1·50** und **2·—**.

Med.-Großdrogerie Mag. Ph. Karl Wolf

Herrengasse Nr. 17. **Mohrenapotheke:** Hauptplatz Nr. 3.

Ostrauer Schmiedkohle

erhalten die Landschmiede der Bezirkshauptmannschaft Marburg in der Niederlage der Firma **Hans Andraschitz**, Eisenhandlung, Marburg, Schmidplatz 4. 6086

Mayfahrts Obst- und Traubenpressen

Futterdämpfer, Knochenmühlen

zu Original-Fabrikspreisen bei 6086

Hans Andraschitz, Niederlage landwirtschaftl. Maschinen, Marburg, Schmidplatz 4.

Zwecks Aufbewahrung von Kartoffeln und Aepfeln über Winter

empfehlen wir die Verwendung von

Gitter-Lagerkisten

wie wir solche zu gleichen Zwecken seit Jahren mit gutem Erfolge in Gebrauch haben und geben selbe von unserem Lager je nach Größe zum Preise von K 1·70 und K 3·50 per Stück ab. 6026

Exportgesellschaft Matheis Suppanz u. Co. Marburg, Blumengasse 18.

! Spezialität !

Prima Teerum-Ersatz

per Kilogramm K 5.— direkt beim Erzeuger

Sig. Altbach 4091

Wien, VI., Kasernengasse 22. — Telephon 4135.

Erste Marburger Klavier-, Pianino- und Harmonium-Niederlage sowie Leihanstalt

Berta Volckmars Nachfl.

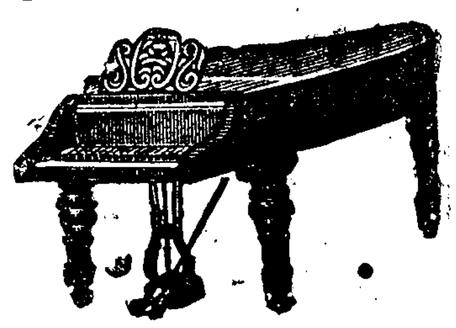
Anton Bäuerle

früher Isabella Hoynigg)

gegründet 1850

Marburg, Obere Herrengasse 56, 1. Stock

gegenüber d. k. k. Staatsgymnasium



Ratenzahlung. — Billige Miete. — Reparaturen und Stimmungen.

Scheck-Konto Nr. 154267.

Jucken, Krätzen

beseitigt raschestens Dr. Flesch's **„Braune Salbe"**. Probetiegel K. 1.60, großer Tiegel K. 3.—, Familienportion K. 9.—.

Erhältlich in Marburg in der Apotheke „Zum Mohren, Hauptplatz 3.

Ant. Rud. Legat's Privatlehranstalt

für Stenographie, Maschinenschreiben, Rechtschreiben, Rechnen in Vbdg. m. d. Grundzügen der einf. **Buchführung, Geographie, Schönschreiben und deutsche Sprache.**

Marburg an der Drau, Viktringhofgasse 17, I. Stock. 4404

Beginn neuer Kurse am 2. Oktober 1917.

Dauer 6 Monate. **Prospekte frei.** **Sprechstunden 11—12.**

Unsere Ernährungsfragen.

Herstellung von Semmeln in Bayern. Das bayrische Ministerium hat die Herstellung von Semmeln aus reinem 94 prozentigen Weizenmehl gestattet. Es handelt sich jedoch um Semmeln, die in der Küche für gewisse Speisen gebraucht werden oder um Krankengebäck. Eine allgemeine Zulassung weißer Semmeln ist jedoch unzulässig.

Marburger- und Landes-Nachrichten.

Vom Schuldienste. Der Landesschulrat hat ernannt: zum def. Fachlehrer an der Volksschule in St. Peter i. O. den Oberlehrer in Lakdorf bei St. Georgen a. T. Robert Senica; zur Lehrerin wurde ernannt an der Volksschule in St. Margareten bei Lebring die Lehrersupplentin dortselbst Olga Zohar, an der Volksschule in St. Oswald bei Eibiswald die Lehrersupplentin in Gams bei Stainz Anna Arlati; aus Dienstesrücksichten wurde versetzt: die definitive Lehrerin in Heimschuh Josefine Fellner an die Volksschule nach Süßenberg; die Anerkennung wurde ausgesprochen der Arbeitslehrerin an der Volksschule in Laak Marie Kropej für ihre vorzüglichen Unterrichtserfolge.

Das Kaiserpanorama zeigt ab heute sehr interessante Bilder aus Siam, dem Elefantenreiche, mit den sehenswerten Vorführungen von Elefantenzähmungen.

Das Bäckergewerbe ist seit längerer Zeit schon in einer recht unangenehmen Lage. Dazu wurde uns aus Graz geschrieben: Die Kohlenversorgung läßt mehr als zu wünschen übrig und die Mehlzuweisung ist in den meisten Fällen auch völlig unzureichend, während die Großbetriebe die Arbeit kaum überwältigen können. Der Mißstand geht so weit, daß in vielen Fällen die jetzt recht hohen Regiekosten kaum hereingebracht werden können. Um eine Abhilfe dieser Uebelstände zu veranlassen, hat der Verband der Bezirksverbände und Gewerbegenossenschaften im Handelskammersprengel Graz zwei entsprechende Eingaben an die Statthalterei gerichtet, auf deren Berücksichtigung man wohl hoffen darf.

Der soziale Spiegel. Durch Raummangel sind wir gezwungen, den diesswöchentlichen Beitrag unseres Mitarbeiters Faust für die nächste Doppertagwoche zurückzustellen.

Letzte Nachrichten.

Oesterr.-ung. Kriegsbericht.

Wien, 28. September. Amtlich wird heute verlautbart:

An der Tiroler Front stellenweise erhöhte Kampftätigkeit.

Sonst nirgends besondere Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

Deutscher Kriegsbericht.

Berlin, 28. September. Das Wolff-Büro meldet aus dem Großen Hauptquartier vom 28 September.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Kronprinzen Ruprecht von Bayern.

Auf dem Schlachtfelde in Flandern steigerte sich von Mittag an der Feuerkampf wieder. Abends lag Trommelfeuer auf dem Gelände östlich von Ypern. Dort schritten die Engländer zu stärkeren Teilangriffen nordöstlich von Frezenberg und an der Straße nach Menin.

Auf beiden Angriffsfeldern wurden sie durch Feuer und im Nahkampfe zurückgeworfen. Am Wege Ypern—Paschendaele sitzt der Feind noch in einigen Trichtern unserer Frontlinie. An der Küste war abends die Artillerietätigkeit lebhaft. Auch in mehreren Abschnitten der Front im Artois nahm sie zeitweilig zu.

Front des Deutschen Kronprinzen.

Nördlich von Aisne und in der Champagne schränkten schlechte Sicht und Strichregen die Gefechtstätigkeit tagsüber ein. Abends lebte sie auf. An mehreren Stellen hatten unsere Erkundungen guten Erfolg. — Vor Verdun wurde am Nachmittag der Artilleriekampf stark.

Auf erfolgreichen Flügen schoß in den letzten Tagen Oberleutnant Berthold seinen 25., Leutnant Wüsthof seinen 22. und Leutnant Bülow den 21. Gegner ab. Oberleutnant Walthansen gelang es gestern ein Flugzeug und 2 Fesselballone zum Absturz zu bringen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Nur in wenigen Abschnitten zwischen Ostsee und dem Schwarzen Meere erhob sich die beiderseitige Feuertätigkeit über das gewöhnliche Maß.

Mazedonische Front.

Aufklärungsgeplänkel im Struma- und Strumatale. Stärkeres Feuer in dem Becken von Monastir und südwestlich des Doiransees.

Der erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Verhängung des Kriegszustandes über Süditalien.

KB. Lugano, 28. September. Ueber Messina und Regia di Calabria, sowie die betroffenen Landbezirke ist heute der Kriegszustand verhängt worden.

Der U-Boot-Krieg.

K.-B. **Berlin,** 27. September. Das Wolff-Büro meldet: Im Ärmelkanal und in der Nordsee wurden durch unsere U-Boote wiederum 4 Dampfer, 2 Segler und ein Fischerfahrzeug versenkt.

Feindl. Kriegsschiffverluste.

Die Verluste in drei Jahren.

K.-B. **Berlin,** 27. September. Das Wolff-Büro meldet: Kriegsschiffsverluste unserer Feinde in den ersten drei Kriegsjahren: Englands Gesamtverluste rund 101.000 Tonnen, französische Gesamtverluste rund 71.810 Tonnen, italienische Gesamtverluste 76.450 Tonnen, japanische Gesamtverluste 23.885 Tonnen und Vereinigte Staaten von Amerika ein geschützter Kreuzer mit 6000 Tonnen und ein U-Boot mit 125 Tonnen.

Schaubühne und Kino.

Marburger Bioskop. Hervorragend war der erste Henny Porten-Film, das erste Bild der Lotte Neumann. Morgen: „Das heilige Schweigen", ein vieraktiges Drama, das in Siebenbürgen spielt und den Seelenkampf eines Priesters schildert, dem Pflicht und Glaube das Höchste sind und der eher seinen unschuldig des Mordes angeklagten Bruder dem Gerichte überliefern läßt, als das Beichtgeheimnis zu lüften und den Täter zu nennen, der sich schließlich selbst verrät. Die Durchführung dieses mit großen Kosten erworbenen Prachtwerkes ist ausgezeichnet.

Aus dem Gerichtssaale.

Das Urteil gegen hohe Militärbeamte. Wien, 28. September. Das Urteil im Prozeß Leinweber wurde heute verkündet. Oberverwalter Leinweber wurde zu 12, Offizial Kodes zu 10, Offizial Mattasek zu 6, Oberoffizial Szutka zu 5 Jahren, Offizial Reich zu 6 Monaten, Verwalter Götzlinger zu 8 Monaten schweren Kerker, Oberverwalter Makarius und der Einj.-Freiw. Mucha zu je 6 Monaten Kerker verurteilt. Bei den letzten vier Angeklagten erscheint die Strafe durch die Untersuchungshaft verbüßt. Die Militärbeamtencharge und die Auszeichnungen werden aberkannt. Die konfizierten Geldgeschenke verfallen dem Ärar. Die Verteidiger meldeten die Nichtigkeitsbeschwerde an.

Volkswirtschaft.

Keine Verstaatlichung der Südbahn bevorstehend. Wien, 28. September. Gegenüber den in finanziellen Kreisen verbreiteten Gerüchten, wonach die Verstaatlichung der Südbahngesellschaft in ein aktuelles Stadium getreten wäre, erfährt das „Fremdenblatt", daß von einer Verstaatlichung des Unternehmens niemals die Rede gewesen sei.

Doktor Frank

ist zurückgekehrt
und ordiniert wieder von 2 bis 4 Uhr.

Café Meran

Heute und täglich

Varieté- und Kabarett-Vorstellung

Maier-Walter.

Besonders zu bemerken: Uns habn's g'halten. Die Rekruten.

Anfang 8 Uhr.

Zum sofortigen Eintritt

werden gesucht: eine Ordinationsschreiberin mit Kenntnis einer slavischen Sprache; eine kräftige Wärterin. Anzufrag. beim Kommando der Bettenwidmung vom Roten Kreuze im Allgemeinen Krankenhause in Marburg. 6318

Werksgasthof

wird an tüchtige Wirtsleute vergeben. Termin nach Uebereinkommen. Es ist kein Pacht, keine Beleuchtung und Steuer etc. zu zahlen. Etwas Baarmittel für den Betrieb erforderlich. Anfragen mit Angabe bisheriger Tätigkeit unter „Obersteier" an die Verw. d. Bl. erbeten. 6338

Leere Fässer

Eichenholz. 300 bis 700 Liter Inhalt zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl. 6297

Zu verkaufen:

ein neuer moderner Mantel um 420 K. Modesalon Gerichtshofgasse 16, 1. Stock.

Zum Herbst-Anbau

Kunst-Dünger

KAINIT

so lange vorrätig billigst zu haben bei Ferd. Greiner, Marburg. 6305

Sehr verläßliches, älteres

Mädchen

sucht Stelle als Kindermädchen ohne Bezahlung, nur gegen Verpflegung und gute Behandlung. Adressen unt. „Waise" an die Verwaltung d. Bl. erbeten. 6289

Kaufe

jedes Quantum Prima gebrockte Äpfel, Birnen, Edel- und Wildkastanien.

Copetti

Kaserngasse 11. 5566

Köchin

für alles zu alleinstehender Dame für sofort gesucht. Anfr. in der Verw. d. Bl. 5323

Warnung!

Vom Stadtverschönerungs-Verein wird hiemit verlautbart, daß das Einsammeln der Kastanien in den öffentlichen Anlagen und Straßen der Stadt Marburg verboten ist und daß unbefugte Einsammler strafgerichtlich verfolgt werden.

Die Vereinsleitung.

Näherinnen

(Heimarbeiterinnen) für

Militär-Blusen, Hosen und Wäsche

sowie zwei Hilfsarbeiterinnen für leichte Arbeit werden aufgenommen. Anfrage Tegetthoffstraße 77. 6300

2 Zimmer

Badezimmer, event. Küche, möbliert oder unmöbliert, sofort oder bis 15. Oktober gesucht Anträge an Dr. von Szent-Györgyi, Herrengasse 46, 3. Stock, Tür 8. 6268

Für gute Kaspel

wird Milch gegeben. Adressen an die Verw. d. Bl. 6256

Zu verkaufen:

neuer Karren und Waschtisch. Kärntnerstraße 47. 6319

Starker braver

Lehrjunge

wird aufgenommen. Kothbauer, Freihausgasse 4. 6310

Hochprima

Wagenfette

1 Kilo Kronen 2.20

Wäsche-Stärke

„Danja". 1 Paket 80 Heller bestes Stärkemittel, bei Ferd. Hartinger. 6322

Blei

zu kaufen gesucht. Franz Frangesch, Eisenhandlung.

DANKSAGUNG.

Für die mir und den Meinen anläßlich des Hinscheidens meines herzensguten unvergeßlichen Gatten, beziehungsweise Vaters, des Herru

Heinrich Scharler

Südbahnschlossers und gew. Lokomotivführer-Substituten

zugekommenen Beweise der Teilnahme, sowie auch für die zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und die gewidmeten schönen Kranzspenden spreche ich allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten unseren aufrichtigsten und tiefgefühltesten Dank aus.

Brunndorf bei Marburg, am 28. September 1917.

Die tieftrauernde Witwe **Karoline Scharler** im Namen aller Angehörigen.

Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntnis, daß die Stücke der

sechsten österr. Kriegsanleihe

gegen Rückgabe der Depot-Briefe bereits an unserer Kassa behoben werden können.

Gleichzeitig stellen wir hierdurch an die Besitzer unserer Depot-Briefe über die bei **Schulsammelstellen** gezeichnete

vierte und fünfte österr. Kriegsanleihe

das Ersuchen, die Stücke bei uns zu beheben.

Hochachtungsvoll

Filiale der Anglo-Oesterreichischen Bank in Marburg a. d. Drau.

Marburg, am 24. September 1917. 6214

Gastwirtschaft „Zur Laube" in Neudorf.

Schöner Sonntagnachmittags-Ausflugsort.

Sonntag den 30. September 1917, 3 Uhr nachmittags

Gemütliche Unterhaltung.

Ihre gefl. Mitwirkung haben zugesagt: Herr Josef Werner vom Wiener Schubertbund und Komiker Herr Rudolf Nather vom Troppauer Stadttheater.

Zum werten recht zahlreichen Besuche ladet ergebenst ein

Andreas Halbwidl, Laubenwirt in Neudorf,

TAFELOBST verschiedene Sorten, sowie auch **Trauben** sind abzugeben. — Lembacherstraße 54. 6047

Tambouriermaschine

billig zu verkaufen. Anfrage in Verw. d. Bl. 6347

Heute Samstag

den 29. September sind am Schweinemarkt b. Schlachthof ca. 18 St. Ziegen zu verkaufen.

Schauspieler

sucht einfach möbliertes Zimmer. Briefe an die Vw. d. Bl. 6348

Tafelbirnen

gegen Bohnenkaffee oder gutes Kernöl zu haben. Gams, Villa 124.

Alleinsteh. Frau

sucht Zimmer und Küche bis 15. Oktober oder 1. November. Antr. unter „Nr. 50" an V. d. B. 6346

Damen- und Herren-

Hüte!

werden auf neueste Formen umgearbeitet. 6243

Huthaus Leyrer

Gegründet 1765.

---

2 Kostfräulein

werden aufgenommen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 6356

Ein Meier

mit 3 Arbeitskräften sucht Posten bei deutschen Leuten. Anfrage Viktringhofgasse 14. 6357

Dunkelbrauner Hut

Firma Habig, wurde im Gemeindewirtschaftsamte vertauschl. Kann dort wieder abgeholt werden.

Ein verläßlicher

Pferdeknecht

und ein Mädchen, welches maschinnähen und häusliche Arbeiten verrichten kann, werden sofort aufgenommen. Kaserngasse 5. 6340

Separiertes, hübsch möbliertes

Zimmer

zu vermieten für einen Herrn. Bismarckstraße 14, Tür 7. 6334

Einjähriger 6327

Wolfshund

Rüde, von Tierfreund zu kaufen gesucht. Adresse in der Vw. d. B.

Zu verkaufen

billig gut erhaltener schwarzer Wintermantel für schlanke Figur. Gerichtshofgasse 11, part. 6330

Zu verkaufen

hübscher Kinderliege- u. Sitzwagen mit Gummiräder um 40 K. und ein Anzug. Bismarckstraße 16, 2. Stock, Tür 8. 6328

Möbliert. Zimmer

Villenviertel Vordernberg, Badlg. 15. Anzufragen mittags. 6333

Zu verkaufen

nagelneuer Herren-Ueberrock. Carneristraße 13. 6331

Verloren

gold. Damenarmbanduhr mit Brillanten u. Inschrift ‚Mama Ostern 1914'. Der ehrl. Finder möge dieselbe gegen gute Belohnung in Vw. d. B. abgeben.

Verloren

auf dem Wege vom Café Zentral bis zur Oberen Herrengasse am 27. September abends ein braunes Portemonnaie mit Inhalt von drei Ringen. Abzugeben gegen gute Belohnung Herrengasse 44, 2. Stock, Tür 3. 6342

Verloren

ein Offiziers-Ehrenzeichen vom Roten Kreuz. Abzugeben gegen 5 K. Finderlohn in der Villa Styria. 6317

Kindermädchen

zu kleinem Kinde event. übern Tag für sofort gesucht. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 6322

---

1. Marburger Bioskop.

Besitzerin: Lina Dr. Gustin.

Im Hotel „Stadt Wien." Tegetthoffstr.—Hamerlingg.

Vom 29. September bis 2. Oktober:

Das heil. Schweigen oder die Beichte.

Lebensbild nach einer wahren Begebenheit in 4 Akten.

Der anhängliche Ueberzieher

Lustspiel in 3 Akten.

Vom 3. bis 5. Oktober

Werner Kraft.

Vom 6. bis 9. Oktober

2. Henny-Porten-Film.

Einsiedegläser

eingelangt. Glashaus Bernhard u. Sohn, Tegetthoffstraße 17, Kärntnerstraße 10. 6351

Zu verkaufen

ein fast neuer Plüschhut. Anfrage in der Verw. d. Bl. 6350

Separiertes

möbl. Zimmer

ab 1. Oktober zu vermieten. Volksgartenstraße 6, part. 6349

Billig zu verkaufen

1 Tisch, 1 Bett, eine Stellage. Anzufragen in der Verwaltg. d. Blattes. 6264

Junge hochträchtige 6270

Fahrkuh

zu verkaufen. Anfr. Vw. d. Bl.

Sprachkurse

Italienisch, Slowen., Deutsch, nach der komb. Methode: Konversation u. Grammatik; Lektüre, Literatur, Stil. Tages- und Abendstunden. Einzelunterricht für Damen und Herren. — Beginn 1. Oktober. Anmeldungen schriftl. oder mündlich 11—12, 1—2. 6329

Herrengasse 58. 1. Stock, Tür 2. K. k. Lehrer und Ger.-Dolmetsch.

Zu verkaufen

ganz neue Halbenfässer aus Eichen. Anfrage bei Rogatsch, Fabriksgasse.

Aelteres Fräulein

sehr verläßlich, mit langjähriger Praxis, in allen Geschäftsarbeiten bewandert, deutsch und slowenisch sprechend, sucht Stelle in ein Geschäft oder als Filialleiterin oder andere Vertrauensstelle. Anträge erbeten unter „Gewissenhaft M." an die Verw. d. Bl. 6249

Anfängerin

wünscht in einer Kanzlei unterzukommen. Anträge unter „Baldigst L. S." an Vw. d. B. 6303

Junge brave hochträchtige

Kuh,

bis 10. Dezember mit Kalb, ist zu verkaufen. Adresse in der V. d. B.

Zwei schöne reinrassige anderthalbjährige 6180

Zuchtstiere

Pinzgauer und Montafoner sind zu verkaufen. Anfr. in der Vw. d. B.

Tafeltrauben

zu verkaufen. Franz Josefstraße 14.

Eingang: Domplatz. Direktion: Gust. Siegl.

Im Stadttheater

Heute bis einschließlich Montag den 1. Oktober:

! Sensations-Programm !

Gastspiel dreier Kinostars.

Olaf Fönns, Betty Nansen, Dorrit Weixler!

Durchschnittene Fäden

Monopolfilmwerk d. Nordiskgesellsch.

Dorrit geht lumpen.

Schlagerlustspiel.

Unter Titanen.

Prächtige Naturaufnahme.

Sonntag 6 und 8 Uhr abends
Montag 8 Uhr abends
die letzten

Kino-Varieté-Vorstellungen

vor Beginn der Theaterspielzeit. Täglich Vorstellung 6 u. 8 Uhr abds.

Handwagen

vierrädrig, grau gestrichen, ist Samstag in der Triesterstraße **abhanden gekommen.** Wer ihn wiederbringt, oder Angaben über ihn machen kann, erhält 20 K. Belohung. Karl Kreßnik, Triesterstraße 24. 6295

Erzieherinnen

für das Deutsche Töchterheim in Pettau sofort gesucht. Anbote sind an den Heimausschuß in Pettau zu richten. 6337

Haushälterin

mit langjährigen Zeugnissen wünscht zu alleinstehendem Herrn unterzukommen. Anfr. Vw. d. Bl. 6261

Selbständige Köchin

die gut bürgerlich kochen kann, sehr rein und nett ist, auch im Häuslichen mithilft, wird sofort aufgenommen. Guter Lohn und gute Behandlung. Adressen abzugeben unt. „Köchin" in der Vw. d. B. 6280

Gesucht werden

zwei gelernte Müller und zwei Müllerarbeiter zum sofortigen Eintritt. Anträge unt. „Müller" an die Verw. d. Bl. 6111

Gesucht

halbe Theaterloge.

Anträge zu richten an Frau Oberstleutnant Götz, Tegetthoffstraße. 6284

Landbesitz

in Umgebung Marburgs zu kaufen gesucht. Anträge unter „Landbesitz" an die Verwalt. d. Blattes. 6290

Herrenfahrrad

um 135 K. zu verkaufen. R. Hoba, Triesterstraße 16. 6320

Arbeiterin

sucht ein gewöhnliches nettes Sparherdzimmer oder einfaches unmöbl. oder möbl. Zimmer mit Küchenbenützung. Gefl. Anträge unter „Arbeiterin" an die Vw. d. Bl. 6293

Verantwortlicher Schriftleiter Norbert Jahn. — Druck, Herausgabe und Verlag von Leop. Kraliks Erben.